

AUTOR: Brigitte Verba: erfolgsgefahr@web.de
<http://erfolgsgefahr.tripod.com/>

POSITIV SCHREIBEN - DIE MACHT DER BUCHSTABEN

SEHR GEEHRTE LESER!

Das Konzept 'POSITIV SCHREIBEN - DIE MACHT DER BUCHSTABEN, das Sie gleich kennenlernen werden, ist das einzige seiner Art, welches sich nicht einfach nur mit der MACHT DER GEDANKEN ALS GESCHRIEBENES WORT (AFFIRMATION) zur Ausübung eines Positiven Lebensstils beschäftigt – sondern mit etwas, das man bisher unterschätzt hat:

DIE MACHT DER ART – wie wir unsere Affirmationen mit BUCHSTABEN zu Papier bringen!

BUCHSTABEN KÖNNEN DEM GESCHRIEBEN WORT EINE ENERGIE VERLEIHEN –
DIE SEINESGLEICHEN SUCHT –
ODER SIE BLOCKIEREN, wenn diese Energie dem Schreibenden nicht bekannt ist oder sie nicht in die richtigen Bahnen gelenkt wird.

DAS KONZEPT IST SOFORT NACHVOLLZIEHBAR - HIER LADE ICH SIE - AUTORENUNTYPISCH – ZU EINEM KLEINEN VERSUCH EIN:

1. SCHREIBEN SIE BITTE DAS WORT **"WEITE"** AUF EIN BLATT PAPIER - **UND ZWAR SO**
2. **ENG UND PLATZSPAREND ALS MÖGLICH!**

FRAGE:

WIE FÜHLT SICH DIESES WORT NUN AN - WÄHREND DES SCHREIBENS UND WÄHREND DES LESENS?

- SO WEIT WIE DIE WEITE ES EIGENTLICH SEIN SOLLTE?
 - ODER DOCH EHER GEQUETSCHT UND ENG - SO GAR NICHT DEM SINN DES WORTES ENTSPRECHEND?
3. NUN SCHREIBEN SIE BITTE DASSELBE WORT - **WEITE** - **IN GROSSEN, WEIT AUSHOLENDEN BUCHSTABEN AUF EIN BLATT PAPIER** - UND STELLEN SIE FEST, WIE SICH DIESES WORT JETZT ANFÜHLT:
 - SICHERLICH EINFACH STIMMIGER, WEIL SIE ALL DEN PLATZ UND DIE ENERGIE VERWENDET HABEN, WELCHE DIESEM WORT ZUSTEHEN!

TESTERGEBNIS:

Bereits die Art, wie man die Buchstaben eines einzelnen Wortes zu Papier bringt, verleiht dem Wort Energie und Bedeutung - oder begrenzt diese und hat deshalb unmittelbare Wirkung auf unsere Gedanken und Gefühle sowie die Resultate jeder noch so gut formulierten Affirmation: auf dieser Erkenntnis basiert nun nachfolgendes Manuskript.

SIE HABEN DIE MÖGLICHKEIT, FÜR SICH SELBST ZU ENTSCHEIDEN, OB DIE MACHT DER BUCHSTABEN GENUTZT WERDEN SOLLTE – ODER OB MAN SIE BRACH LIEGEN LASSEN KANN...

DIE ENTSCHEIDUNG LIEGT BEI IHNEN ... **UND FÜR ALLE, DIE IM MOMENT KEINE LUST HABEN, SELBST AFFIRMATIONEN ZU SCHREIBEN : BIS ENDE 2006 HABEN SIE DIE MÖGLICHKEIT,**

**UNTER DEM KENNWORT 'ERFOLGSGEFAHR' EINE GANZE WUNSCHGESCHICHTE ZU ERHALTEN, DIE JEDE WEITERE AFFIRMATION PRAKTISCH ÜBERFLÜSSIG MACHT:
FAST EGAL ZU WELCHEM THEMA – WIR NEHMEN IHRE WÜNSCHE IN EINER ANSPRECHENDEN UND AUF IHRE BEDÜRFNISSE ZUGESCHNITTENEN GESCHICHTE VORWEG!**

NENNEN WIR DIESE WUNSCHGESCHICHTEN "DIE WAHRSCHEINLICH GRÖSSTE AFFIRMATION IHRES LEBENS":

- ALLES WAS SIE TUN MÜSSEN IST IHREN WUNSCH MIT UNS ZU TEILEN. WIR SCHREIBEN DIE STORY.
- UND BIS 31.12.06 ERHALTEN SIE 50% NACHLASS AUF UNSEREN NORMALPREIS VON 20 EURO PRO SEITE!
- DIE MINDESTANZAHL FÜR EINEN AUFTRAG SIND 2 DIN A 4 SEITEN - ABER:

BIS 31.12.06 GIBT ES KEINE MINDEST-SEITENANZAHL!

IN ANDEREN WORTEN:

AB NUR 20 EURO MINUS DIE 50% NACHLASS SIND SIE DABEI!!

**WIR HELFEN IHNEN, DIESE BEREITSCHAFT ZU ERLANGEN.
WIR ANALYSIEREN IHREN WUNSCH SCHON ANHAND IHRER EMAIL.
WIR FINDEN HERAUS, WAS AM BESTEN FÜR SIE PASST.**

Oder um nur 10 Euro, wenn Sie jetzt bestellen bei:
erfolgsgefahr@web.de.

DOCH VORERST GENIESSEN SIE DIE NACHFOLGENDEN SEITEN UND LERNEN SIE NOCH HEUTE, IHREN SELBST GESCHRIEBENEN AFFIRMATIONEN ENERGIE ZU VERLEIHEN, WIE SIE ES NOCH NIE ZUVOR ERLEBT HABEN!

VIEL SPASS!
HERZLICHST, IHRE BRIGITTE VERBA

BRIGITTE VERBA: POSITIV SCHREIBEN – DIE MACHT DER BUCHSTABEN

INHALT:

1. VORWORT
2. POSITIV SCHREIBEN IM ÜBERBLICK
3. ZURÜCK ZU DEN ANFÄNGEN: EINE ERSTAUNLICHE THESE
4. AM ANFANG STEHT DER BUCHSTABE
5. DER ERSTE GRUNDSATZ POSITIVEN SCHREIBENS: DAS ZIEL ALS WORT
6. DER ZWEITE GRUNDSATZ POSITIVEN SCHREIBENS: DAS WORT ALS BUCHSTABE
7. DER DRITTE GRUNDSATZ POSITIVEN SCHREIBENS: UMDENKEN DURCH UMSCHREIBEN
8. DER VIERTE GRUNDSATZ POSITIVEN SCHREIBENS: ENERGIEN IM TÄGLICHEN LEBEN EINSETZEN!
9. TEIL ZWEI DES POSITIVEN SCHREIBENS: DIE MACHT DER SCHREIBWEISE VON BUCHSTABEN
10. DER ERSTE ENERGIETRÄGER - DER BUCHSTABE "A"
11. DER ZWEITE ENERGIETRÄGER - DER BUCHSTABE "B"
12. DER DRITTE ENERGIETRÄGER - DER BUCHSTABE "C"
13. DER VIERTE ENERGIETRÄGER - DER BUCHSTABE "D"
14. DER FÜNFTE ENERGIETRÄGER - DER BUCHSTABE "E"
15. DER SECHSTE ENERGIETRÄGER - DER BUCHSTABE "F"
16. DER SIEBTE ENERGIETRÄGER - DER BUCHSTABE "G"
17. DER ACHTE ENERGIETRÄGER - DER BUCHSTABE "H"
18. DER NEUNTE ENERGIETRÄGER - DER BUCHSTABE "I"
19. DER ZEHNTE ENERGIETRÄGER - DER BUCHSTABE "J"
20. DER ELFTE ENERGIETRÄGER - DER BUCHSTABE "K"
21. DER ZWÖLFTE ENERGIETRÄGER - DER BUCHSTABE "L"
22. DER DREIZEHNTE ENERGIETRÄGER - DER BUCHSTABE "M"
23. DER VIERZEHNTE ENERGIETRÄGER - DER BUCHSTABE "N"
24. DER FÜNFZEHNTE ENERGIETRÄGER - DER BUCHSTABEN "O"
25. DER SECHZEHNTE ENERGIETRÄGER - DER BUCHSTABE "P"
26. DER SIEBZEHNTE ENERGIETRÄGER - DER BUCHSTABE "Q"
27. DER ACHTZEHNTE ENERGIETRÄGER - DER BUCHSTABE "R"
28. DER NEUNZEHNTE ENERGIETRÄGER - DER BUCHSTABE "S"
29. DER ZWANZIGSTE ENERGIETRÄGER - DER BUCHSTABE "T"
30. DER EINUNDZWANZIGSTE ENERGIETRÄGER - DER BUCHSTABE "U"
31. DER ZWEIUNDZWANZIGSTE ENERGIETRÄGER - DER BUCHSTABE "V"
32. DER DREIUNDZWANZIGSTE ENERGIETRÄGER - DER BUCHSTABE "W"
33. DER VIERUNDZWANZIGSTE ENERGIETRÄGER - DER BUCHSTABE "X"

- 34. DER FÜNFUNDZWANZIGSTE ENERGIETRÄGER - DER BUCHSTABE "Y"
- 35. DER SECHSUNDZWANZIGSTE ENERGIETRÄGER - DER BUCHSTABE "Z"
- 36. KORRESPONDIERENDE ENERGIEWÖRTER VON A BIS Z
- 37. WAS SIE MIT POSITIVEM SCHREIBEN ZUM GLÜCK NICHT KÖNNEN
- 38. KÜNSTLERISCHE WORTWANDLUNG IM BILD
- 39. SCHLUSSWORT IN EIN ANDERES BEWUSSTSEIN

VORWORT

Über allem steht das Wort.

Das Wort ist Anfang und Ende.

Warum also nicht auch das, was Worten Leben einhaucht, sie für uns greifbar und kontrollierbar macht:

Die Laute, aus denen sich Worte zusammensetzen.

In der Sprache die Vokale und Konsonanten.

In der Schrift die Buchstaben.

Lassen Sie die Buchstaben Anfang und Ende sein, denn kein Beginn ist bindend und nichts ist endgültig auf dieser Welt.

Und nichts ist vollkommen.

Denn nur aus der Unvollkommenheit erwächst das Bedürfnis nach Wandel.

Unvollkommenheit heisst: Wandelbar.

Der Wandel zum Besseren.

Die Buchstaben zählen zu den wohl ältesten Kommunikationsmitteln der Menschheit. Sie sind nichts anderes als Zeichen, die durch sinnvolle Aneinanderreihung zu sprechbaren Worten werden – und dadurch in der Lage sind, Gefühle zu vermitteln, aus denen ursprünglich das Verlangen nach Mitteilung entstand.

Aus diesem Verlangen heraus schuf schon der Urmensch Höhlenzeichnungen, die nicht nur seinem Clan Gedanken mitteilten wo Worte noch fehlten, sondern auch uns, seinen Nachkommen, einen beeindruckenden Blick in ein Leben ermöglichen, dessen Gerüche und Klänge längst verschwunden sind im Nebel einer sich ständig verändernden Zeit.

Folgte den primitiven Zeichnungen unserer Vorfahren auch die Fähigkeit, sich sinnvoll und verständlich zu artikulieren und sich so rascher und gezielter seiner Gedanken zu entledigen als je zuvor, so hatte der Mensch dennoch nie das Bedürfnis, einfach zu vergessen, was einst an den verkohlten Wänden seiner Höhlenbehausungen begonnen hatte:

Die Kunst, Gedanken festzuhalten. In Bildern. Für die Nachwelt. Vielleicht auch für die Ewigkeit.

Wir wollen uns hier mit einem Teil dieser Ewigkeit befassen.

Genauer gesagt mit 26 Teilen der Ewigkeit, denn aus so vielen Zeichen besteht das für die meisten Sprachen dieser Welt geltende Alphabet: das Werkzeug zur Sichtbarwerdung Ihrer Gedanken.

Denn wo Worte vergehen, bleiben Buchstaben bestehen.

Wo Worte längst verklungen sind und ihre Wirkung vielleicht verloren haben, behalten Buchstaben als sichtbar gewordene Gedanken ihre Fähigkeit, Menschen zu beeinflussen, in jeder Sekunde, in jedem Augenblick, in dem sie jemandem der Betrachtung wert sind.

Und so verschieden wie die Gefühle, gebildet aus den persönlichen Lebenserfahrungen der Betrachter, so verschieden ist auch die Art und Weise der Wirkung geschriebener Worte auf den Menschen.

Denn wo das Wort „Liebe“ für den einen wunderbare Gefühle der Freude und Gedanken an den Liebsten aufkommen lassen mag, empfindet ein anderer vielleicht nur Hass und Abneigung gegenüber dem Menschen, der ihn jahrelang betrogen und hintergangen hat – unter dem Deckmantel der Liebe!

Was für das Wort „Liebe“ gilt, gilt gleichermassen für „Geld“, „Erfolg“, „Gewinn“. Dies sind genau jene Begriffe, welche sehr oft fester Bestandteil schriftlicher Affirmationen sind, die Bejahung erwünschter Zustände und Gefühle, welche nach einem besseren Leben strebende Menschen verwenden, um dieses „bessere Leben“ in Worte fassen zu können.

Zauberwort Affirmation.

Zehnfach geschrieben, hundertfach wiederholt – und oftmals ohne eine wirkliche Chance auf die Realisierung. Denn hinter jedem Wort stehen Buchstaben, hinter jedem Buchstaben steht ein Gefühl und mit jedem Gefühl steigt oder fällt die Chance auf Erreichen des erwünschten, affirmierten Zieles: Liebe, Geld, Erfolg, Gewinn...

Gefühle sind Gedanken.

Gedanken sind eine sehr kraftvolle Energie, die sowohl positiv als auch negativ behaftet sein kann.

Mit POSITIV SCHREIBEN – DIE MACHT DER BUCHSTABEN erhalten Sie wertvolle die Chance, diese kraftvolle Energie Ihrer untrennbar miteinander verbundenen Gedanken, Gefühle und Wünsche zu „zähmen“, in positive Bahnen zu lenken und haltbar einer Wirklichkeit zuzuführen, die dem Ideal Ihres Lebens so nahe kommen wird, wie Sie selbst es zulassen.

Ich wünsche mir für Sie, dass Sie sich diesen guten Energien öffnen und alles zulassen, einfach alles, was das Leben an Gutem für Sie bereithalten soll.

POSITIV SCHREIBEN IM ÜBERBLICK

Gedanken sind also Energie.

Energie, die sich bereits in jenen Linien manifestierte, welche der Höhlenmensch als Vorreiter der heute gängigen Buchstaben an die Wände seiner Höhle zeichnete. Damals wie heute schuf er dadurch eine Energie, die etwas im Inneren der Menschen bewegte, welche diese Zeichen zu lesen wussten. Es war eine Energie, welche die Menschen zum Nachdenken, zum Lachen oder zum Weinen bringen konnte, so wie es auch die konkrete Anwendung unseres modernen Alphabets durch einzelne Worte oder ganze Sätze vermag.

Auch der Moderne Mensch verwendet diese Energie, die so alt ist wie der erste, einem Wesen verständliche Laut vor Millionen von Jahren und so neu wie der erste Schrei eines Babys bei seiner Geburt.

Diese Energie ist thematischer Mittelpunkt des vorliegenden Buches, in welchem Ihnen die wahre Macht jedes einzelnen Buchstaben eines beliebigen Wortes mittels praktischer Übungen vor Augen geführt und zugänglich gemacht wird, um in Ihrem Leben zu bewirken, was immer sich mit gutem Willen und einem Quentchen Zuversicht bewirken lässt.

Sie werden das Alphabet neu entdecken, seine Energien erfühlen und erleben, wie man durch eine einfache Neuordnung der Bestandteile eines Buchstaben die Energie eines Wortes verändern kann und damit die Gefühle, die sie einem einfachen Wort entgegenbringen.

Sie werden fähig sein, gefühlsmässige Blockaden in Ihrem Inneren aufzulösen, um in der äusseren Welt all das zu erreichen, was für Sie Bedeutung hat: Ihre schönsten, Ihre kühnsten, Ihre unglaublichsten Träume ohne Grenzen. Wenn Sie es so wollen.

Mein Wunsch für Sie: Lernen Sie, sich weiter zu entwickeln, egal wie alt Sie sein mögen. Lernen Sie das Laufen neu. Entdecken Sie das Leben neu. Verändern Sie. Verbessern Sie. Denn nichts ist vollkommen. Nicht einmal die Buchstaben unseres Alphabets. Und die sind doch sicher ein ganzes Stück älter als Sie, nicht wahr?

MIT POSITIVEM SCHREIBEN verfügen Sie über das ergänzende Werkzeug zur schriftlichen Formulierung positiver Gedanken.

MIT POSITIVEM SCHREIBEN erleben Sie Bewusstseinstaining der intensiven Art.

MIT POSITIV SCHREIBEN wird es Ihnen möglich sein, die Energie jedes einzelnen Buchstaben in einem positiv formulierten Wort zu beherrschen und nach Ihren Wünschen zu formen und zu wirken.

MIT POSITIVEM SCHREIBEN wandeln Sie die 26 Buchstaben des Alphabets in kraftvolle Formeln, die, jede für sich, geballte Energie sind, welche Ihre Ziele und Ideen der Realität so nahe bringt, wie Sie es zulassen.

MIT POSITIVEM SCHREIBEN vertiefen Sie die Wirkung schriftlich formulierter Bejahungen um ein Vielfaches jener Energie, welcher Sie durch eine besondere, energetisierte Schreibweise Ihren Schrift gewordenen Gedanken zugestehen.

Ich hoffe, Sie gestehen Ihren Gedanken und Wünschen sehr viel Energie zu - und alles Gute dieser Welt.

ZURÜCK ZU DEN ANFÄNGEN: EINE ERSTAUNLICHE THESE

Sind Sie Linkshänder?

Oder haben Sie je einen Linkshänder beim Schreiben beobachtet? Haben Sie sich je gefragt, weshalb es bei Linkshändern zu dieser ihnen ganz eigenen Handhaltung kommt, bei welcher die schreibende, also die linke Hand, oberhalb des zu schreibenden Wortes zu liegen kommt, während sich bei Rechtshändern alles unterhalb davon abspielt? Was sind die Gründe dafür? Denken Linkshänder anders als Rechtshänder? Drückt sich dies auch in der Art ihrer Schreibweise aus? Eher nicht. Denn ich selbst schreibe mit der für viele Aussenstehende kuriosen Handhaltung der Linkshänder und bin doch eingefleischter Rechtshänder! Schreibversuche mit der linken Hand enden zwar in interessanten, jedoch unleserlichen Kritzeleien.

Vielleicht wollen Linkshänder durch ihre Handhaltung aber auch verhindern, das bereits Geschriebene zu verwischen? Anders als bei Rechtshändern liegt ihre Hand niemals auf dem geschriebenen Text, sondern vielmehr oberhalb davon. Und doch beginnen auch Linkshänder ihre ersten Schreibversuche nicht mit kostbarer, feuchter Tinte, sondern grauem, trockenem Graphit. Weshalb wir wieder um eine Antwort ärmer sind.

Wie steht es nun aber mit der Annahme, dass Linkshänder gerne zurückblicken auf das, was sie bereits geleistet haben? Vielleicht um Änderungen einzufügen? Positive Änderungen auf einem Gebiet, das für Rechtshänder vorerst "abgedeckt" (mit der Hand verdeckt) und damit abgeschlossen ist? Sind Linkshänder etwa die 'Ungestümen' unter den Schreibern, die sich kurz entschlossen von neuen Ideen übermannen lassen und verändern, was ihnen nicht mehr zeitgerecht erscheint? Zumindest diese Annahme würde sich doppelt bestätigen, denn der "Freiheitsdrang" der Linkshänder zeigt sich auch deutlich in der gesamten Körperhaltung des Schreibenden, dessen Arm weit ausschweifen muss, um genügend Platz zur Entfaltung der geistigen Ideen zur Verfügung zu haben, während sein rechtshändiges Gegenstück mit eng am Körper liegendem Arm sehr gut auskommt - und trotz allem die geistigen Funken fliegen lässt, wenn er es will!

Also wieder nichts.

Nichts, was die Wissenschaft bewiesen hat, und doch viel mehr, als Sie jetzt noch erraten. Denn zumindest dürfen wir doch annehmen, dass die jeweilige Handhaltung des Schreibers während des Schreibvorganges nicht nur dessen Gedanken in Form von Buchstaben auf verschiedenartige Weise (nämlich rechts- oder linksschräg, steil oder flach) zu Papier bringt, sondern dass diese Gedanken bereits im Gehirn selbst beeinflusst werden. Dies geschieht noch während des Schreibvorganges der einzelnen Buchstaben.

Dieser Annahme sollten Beweise folgen? Dann machen Sie doch den folgenden Versuch:

Schreiben Sie das Wort LIEBE ganz bewusst auf ein Blatt Papier:

Einmal in enger, ja geradezu gepresster Schrift, Buchstabe an Buchstabe, Linie an Linie, Rundung an Rundung - und einmal in weit ausholender, grosszügig angelegter Schreibweise, quer über das ganze Blatt.

Erfühlen Sie bei jedem Versuch die Energie, welche Sie durch die Art der Schreibweise jedem Buchstaben und letztlich dem ganzen Wort zugestehen. Ja, zugestehen! Denn fühlt sich die "enge, begrenzte" Liebe nicht anders an als die "umfassende, grosszügige" Liebe? Drängen sich während des Schreibens nicht völlig unterschiedliche Gedankenbilder in Ihren Kopf, noch bevor Sie den letzten Buchstaben fertig gestellt haben? Weshalb ist das so?

Weil Liebe für jeden Menschen eine andere Bedeutung hat.

Liebe ist nicht gleich Liebe für einen Menschen, der vielleicht sein ganzes Leben lang von einem anderen Menschen, seinem Partner, unter dem Deckmantel einer (falschen) Liebe ausgenutzt wurde. Er wird sich vielleicht dabei wohl fühlen, sie gepresst und gedrückt und schwer lesbar aufs Papier zu bringen.

Liebe ist nicht gleich Liebe für eine Mutter, die ihr Neugeborenes in den Armen hält und seinen Duft einatmet und es zärtlich streichelt mit diesem Gefühl der Verbundenheit, die nur Berührung braucht und Blicke und ohne Worte auskommt in einer viel zu lauten Welt. Dies ist reiner Mutterinstinkt für den einen und Mutterliebe für den anderen Menschen: Liebe ist es in jedem Fall und fühlt sich auf dem Papier gross und weit und weich am wohlsten.

Fühlen Sie noch ein bisschen weiter. Experimentieren Sie mit anderen Worten, die eine Empfindung ausdrücken und stellen Sie fest, welcher Art die Energie ist, die Sie durch eine unterschiedliche Schreibweise in ein und demselben Wort aktivieren können.

Erste Erkenntnis: Worte beschreiben nicht nur einen Gefühlszustand, sie beleben ihn auch.

Egal, ob Sie nun Linkshänder sind oder Ihre Gedanken mit der rechten Hand zu Papier bringen: Sie verleihen durch ihre persönliche Art zu schreiben jedem einzelnen Wort die Energie einer bestimmten Qualität, die jedoch nicht immer das volle Positivpotential erreicht, welche die Bedeutung des Wortes zulassen würde.

Wenn Sie beispielsweise des öfteren eine positive Bewusstseinsveränderung durch das Schreiben von Affirmationen anstreben, dann wissen Sie, dass es nicht alleine damit getan ist, das angestrebte Resultat (z.B. "Ich habe jetzt einen sehr gut bezahlten Job, der mich voll erfüllt!") oft genug schriftlich zu formulieren, sondern sich vielmehr während des Schreibens der wahren Bedeutung der Affirmation bewusst zu werden und zu erkennen, welche gedanklichen Widerstände Sie eventuell dabei erfahren, um diese schliesslich aufzulösen und sich erneut dem angestrebten Ziel zuzuwenden. Bis zu seiner Verwirklichung.

Gefühle begleiten das geschriebene Wort.

Das geschriebene Wort kann diese Gefühle formen. Umformen. Verändern. Nach ihrem Willen. Zu Ihren Gunsten.

Machen Sie jetzt einen weiteren Versuch: Schreiben Sie das Wort LIEBE auf ein Blatt Papier.

Schreiben Sie es in Druckbuchstaben und teilen Sie die Buchstaben so auf, dass ein Abstand von einem guten Zentimeter als Zwischenraum bleibt. Betrachten Sie die einzelnen Buchstaben nun und sprechen Sie laut:

L: L iebe
I: I st
E: E ine
B: B edeutungsvolle
E: E nergie.

Lesen Sie laut: Liebe ist eine bedeutungsvolle Energie.

Wir machen gleich weiter: Betrachten Sie nun nochmals die einzelnen Buchstaben und sprechen Sie laut:

L: L iebe
I: I st
E: E in
B: B edauerlicher
E: E ngpass.

Lesen Sie laut: Liebe ist ein bedauerlicher Engpass.

Und nun entscheiden Sie, welches Gefühl Sie als LIEBlicher empfinden: Jene Empfindung, die Sie der erste Satz spüren lässt, oder das Gefühl, welches Ihnen der zweite Satz beschert?

2. Erkenntnis: Nicht nur das Wort als Ganzes , sondern jeder einzelne Buchstabe, aus dem sich das Wort zusammensetzt, hat das Potential, Gefühle zu erzeugen, zu formen und zu verändern.

Sie erzeugen ein bestimmtes Gefühl, wenn Sie ein Wort schriftlich festlegen.

Sie formen ein bestimmtes Gefühl, wenn Sie einzelne Worte zu einem verständlichen Satz zusammenfügen.

Aber wie verändern Sie Gefühle, die sie gar nicht empfinden möchten?

Ganz einfach: Lassen Sie diese erst gar nicht aufkommen!

Zugegeben: Ich könnte Ihnen genauso auftragen, nicht an meine Katze zu denken, die mit Vorliebe grüne Mäuse frisst und Sie würden an nichts anderes denken als an meine Katze und die armen grünen Mäuse, die sich vor ihr in Sicherheit bringen müssen. Oder freuen Sie sich darüber, dass meine Miese grüne Mäuse frisst, weil Mäuse Ihnen Gänsehaut verursachen und Sie froh sind, wenn Sie aufgefressen wurden? Nun, das ist Ansichtssache. Sie reagieren auf die An-SICHT einer Situation. Sie reagieren auf das, was Sie SEHEN.

3. Erkenntnis: Der menschliche Geist denkt und fühlt in Bildern.

Jedes geschriebene Wort liegt einem Gedanken zugrunde, der positiver oder negativer Natur ist. Diese Gedanken erzeugen in Ihrem geistigen Kino ein bestimmtes Bild, begleitet von einem guten oder schlechten Gefühl, das diesem Bild entspricht. Wie die Katze mit den grünen Mäusen, so kann auch ein gutes Bild mit einem schlechten Gefühl verbunden sein, denn ob Schmusekätzchen und Ekelmäuse, ob Sahnetörtchen und zugelegte Pfunde, ob Gehaltserhöhung und Lohnsteueranstieg: Die schönsten Träume werden zum möglichen Alptraum, wenn Sie der Meinung sind, das angestrebte Endziel aus diesem oder jenem Grund nicht erreichen zu können oder zu dürfen. Aus der Traum, möglicherweise. Denn es liegt an Ihnen, ein klares "Nein" zu Ungewolltem zu sagen. Wenn Sie es wirklich wollen. Den Rat, einfach nicht an Negatives zu denken, kann man also nur befolgen, wenn die positive Zielvorstellung nicht mit negativen Gedanken in Verbindung steht.

Versuchen Sie also nicht, in einem Preisausschreiben einen Ferrari zu gewinnen, wenn Ihnen das Geld für die Versicherung fehlt. Versuchen Sie auch nicht, eine Unsumme in der Lotterie zu gewinnen, wenn Sie die Sorge um die richtige und rasche Geldanlage schon jetzt beunruhigt, denn in einem Jahr steht wahrscheinlich der Fiskus vor der Tür!

Sie möchten jedoch deshalb nicht auf den Ferrari verzichten und schon gar nicht auf den vielversprechenden Lottogewinn? Gut, das wäre auch meine Entscheidung, die ich weder Führerschein (nie gemacht, stellen Sie sich vor!) noch Lust darauf habe, zum "Hausbauer" oder "Börsenprofi" zu werden, nur um meinen Gewinn „richtig“ anzulegen. Denn: Was heisst schon "richtig"? "Richtig" heisst doch nichts anderes als " stimmig ", also in Einklang mit meinen Gefühlen. Gefühle lassen sich verändern. Wenn Sie es wollen und wenn Sie bereit sind, anders zu denken als ein viel zu grosser, bequemlichkeitsliebender Rest unserer Gesellschaft.

Seien Sie bereit, anders zu fühlen als ein viel zu grosser gefühlsarmer Rest.

Wagen Sie es, anders an Ihre Ziele heranzugehen als bisher.

Seien Sie bereit, sich aus der breiten Masse der gemütlichen Gleichdenker herauszuheben.

Seien Sie auch bereit, zu empfangen, wonach Ihnen verlangt.

Wenn Sie bereit sind, "anders" zu sein als bisher, sind Sie auch bereit für eine Veränderung. Eine grosse Veränderung vielleicht oder aber auch eine kleine, eben ganz so, wie es Ihnen passt. Der Weg ist stets der selbe, denn er heisst Veränderung vor der Veränderung. Wir sprechen von einer Veränderung der Gedanken, Bilder und der Gefühle über das geschriebene Wort, das letztlich für Ihr Ziel stehen soll, was immer es auch sei.

4. Erkenntnis: Obwohl Gedanken flüchtig sind, wie Blitze am Gewitterhimmel oder eine Schneeflocke auf dem Fensterbrett, so haben sie doch einen grossen Vorteil:

Der Mensch kann Ihre Energie festhalten, sie formen und verändern durch das geschriebene Wort. Er hält Gedanken fest auf Papier. Er formt sie aus einzelnen Buchstaben. Er verändert sie, indem er jedem dieser Buchstaben mehr Beachtung schenkt als die nobelste Schönschrift es je ermöglichen könnte. Er gibt jedem Buchstaben eine eigene Bedeutung. Er lernt so das Wort als neues kennen: als neuen Gedanken, als neues Bild, als neues Gefühl und als Beginn eines Zieles, das ganz plötzlich "stimmt".

Verehrte Rechtshänder, verehrte Linkshänder! Vergessen Sie jetzt bitte die Taten und Untaten, die Ihnen meine kleine These über Ihre Ihnen ganz eigene Schreibweise zugetragen hat. Ziehen Sie jedoch in Betracht, dass die Art, wie ein Wort zu Papier gebracht wurde, sein Gesamtbild, ein tiefer Ausdruck Ihres Selbst ist, ein Spiegel Ihrer Gefühlswelt, welche das Schriftbild so nachweislich beeinflusst, dass sich eine eigene Wissenschaft mit der Deutung der Handschrift von Menschen befasst und ausgesprochen gut davon lebt.

Besonders grosse Firmen verlangen von ihren Bewerbern handschriftliche Lebensläufe, um aus der Vielfalt von Handschriften jenen Menschen im wahrsten Sinne des Worte herauslesen zu lassen, der den Prinzipien der Firma am besten entspricht. Es ist nahezu unmöglich, einem ausgebildeten Graphologen durch bewusstes Verändern der Handschrift vorzutäuschen, man wäre ein ganz anderer.

Sagt man.

Die Persönlichkeit des Menschen hat die Handschrift bereits zu stark, zu nachhaltig geprägt, als das Täuschung möglich wäre.

Sagt man.

Was in Ordnung ist.

Was aber, wenn die Persönlichkeit eine tiefschichtige Veränderung erfährt?

Muss sich die Handschrift dann nicht zwangsläufig mitändern?

Tatsache ist, dass Menschen mit sogenannten multiplen, also charakteristisch völlig unterschiedlichen Persönlichkeiten in einem einzigen Körper, nachweislich über eine ganze Anzahl ebenso verschiedener Handschriften verfügen, entsprechen dem jeweiligen Charakter, der gerade agiert.

Diese Menschen zeigen Schriften, die mit der selben Hand entstanden, aber nicht mit dem selben Geist.

5. Erkenntnis: Verändern sich der Geist eines Menschen, so verändert sich seine Handschrift. Verändert sich eine Handschrift, so verändert sich auch der Geist!

Das bewusste Ändern der Handschrift kann tiefe Schichten Ihres Inneren bewegen. Positives Schreiben lehrt diese Bewegung. Also bewegen Sie etwas! Zuerst nur geschriebene Worte und deren Buchstaben. Und dann, vielleicht, Ihr ganzes Leben. Oder jenen Teil davon, den Sie gerne bewegen möchten.

AM ANFANG STEHT DER BUCHSTABE!

Der Duden definiert "Buchstabe" als "Schriftzeichen für den einzelnen Laut". "Positives Schreiben" definiert "Buchstabe" als "Zeichen eines Wortes". Zeichen sind Symbole, die etwas beschreiben, etwas darstellen. Es handelt sich um eine greifbare Sache, eine Idee oder aber ein Gefühl. Deshalb beschreibt jeder einzelne Buchstabe eines Wortes eine Qualität, sichtbar, greifbar oder metaphysisch, welche mit der Bedeutung dieses Wortes übereinstimmt. Die Qualität der einzelnen Buchstaben drückt sich in jedem Fall gedanklich, wahlweise aber auch in neuen Wortbeschreibungen (in Wort oder Satz) oder in Bildern aus. Dies sind die Grundsätze der ganz besonderen Schriftart, die wir in Positiv Schreiben anwenden.

Beispiel: Die liebe Liebe! Sie ist, so wie sie hier steht, ein ganz einfaches Wort aus fünf einfachen Buchstaben, und doch hat jedes dieser Schriftzeichen das Potential, eine Qualität zu übernehmen, die mit der Energie des Wortes übereinstimmt oder aber auch nicht.

Vergleich: Susi hat einen Freund, Erwin, den sie sehr liebt. Für Susi könnte das Wort LIEBE folgende Bedeutung und damit auch Wortenergie haben:

L eidsenschaft

I mmerwährend

E wigkeit

B eisammensein

E rwin.

Kommt es zur ungewollten Trennung von Erwin, verändert sich auch Susis Glaube an die Liebe:

L iebe

I st

E ine

B ittere

E nttäuschung.

Und so sehr Susi es auch zu verwinden versucht, so wird sie vielleicht einige Zeit brauchen, um über diese Erfahrung hinwegzukommen und Liebe nicht als bittere Enttäuschung, sondern als neue Leidenschaft für einen anderen Menschen zu empfinden. Sie wird so lange brauchen, bis sie ihre Gefühle geordnet hat, und sie beherrscht, indem sie diese verändert. Mit oder ohne neuen Partner, denn bereits im ersten Schritt liegt die nächste Chance.

Ähnliches gilt übrigens auch für Herrn Eberhard Leumund, der ein grosses Ziel vor Augen hat und viele kleine, grüne Mäuse in seinem geistigen Kino, die sich nicht fangen lassen wollen:

Z iele

I rritieren

E berhard

L eumund.

So denkt Eberhard. Doch in Wirklichkeit sind es die kleinen grünen Mäuse mit Namen Unsicherheit, Angst und schliesslich auch Trägheit, die ihn irritieren und davon abhalten, sein Ziel endlich in Angriff zu nehmen.

In Angriff nehmen heisst jedoch nicht zur Jagd blasen und Blut zu vergiessen. In Angriff nehmen heisst: sich an etwas gewöhnen. Wenn man es nun nicht gewöhnt ist, sich mehr Gutes zu gönnen als es andere Menschen einem vielleicht zugestehen, dann kann dies für den Anfang durchaus irritierend sein. Doch schon mit dem ersten Schritt ist der Anfang gemacht, und mit dem zweiten Schritt ist er auf dem Weg, und mit dem dritten Schritt hätte Herr Leumund vielleicht schon vergessen, was ihn zu Anfang so irritiert hat. Wenn er nur wollte, dann könnte er bald nach dem folgenden Glaubenssatz leben:

Ziele

Inspirieren

Eberhards

Leben.

Wollen Sie sich inspirieren lassen oder ein Leben lang irritiert zusehen, wie andere das an Ihrer Stelle tun? Was wollen Sie wirklich? Warum lesen Sie in diesem Buch? Weshalb interessiert Sie die Technik des Positiven Schreibens? Nehmen Sie einen Stift, greifen Sie nach einem Blatt Papier und machen Sie es anders als Eberhard, der Irritierte. Machen Sie einen Anfang! Lassen Sie sich inspirieren! Denken Sie daran, wie Sie zu diesem Buch gekommen sind. Erinnern Sie sich an das erstbeste Gefühlsbild, das Ihnen in den Sinn kam, als Sie das Buch zum ersten Mal aufschlugen. Und wenn Sie es nicht mehr wissen, nehmen Sie das zweit- oder auch drittbeste. Aber schreiben Sie es auf. Denn was immer Sie auch in Ihrem Leben verändern wollen: mit diesem Schritt haben Sie den Anfang gemacht. Jeder weitere Schritt wird irritierende Mäuse entfernen und das in den Mittelpunkt stellen, was Sie wirklich wollen: Eine Schmusekatze! Oder lieber mehr Geld zum Leben, wo Sie auf Katzen doch leider allergisch sind? In Ordnung. Dann nehmen wir eben die Moneten. Die Knete. Den Kies. Oder wie immer Sie zu Geld sagen. Wie stehen Sie übrigens zu Geld?

Gier

Ewerb

Lotterleben

Diebstahl

Oder wie wäre es mit

Geldsegen

Eigentumswohnung

Leichter Leben

Diamantohrring?

Vielleicht aber möchten Sie ein bestimmtes Ziel verwirklichen, im privaten oder beruflichen Bereich, und Sie denken ähnlich wie Herr Leumund, dass Ziele letztlich doch nur irritierend sind? Welche irritierenden Dinge sehen Sie in dem Wort Ziel?

(bitte umblättern!)

Z audern Sie aus Angst davor, letztlich doch zu versagen?

I nnehalten ist eigentlich nur ein Vorwand für Ihre träge Einstellung zu nötigen Veränderungen?

E rfolg würden Sie wahrscheinlich gar nicht verkraften? (Haben Sie Erfolg je ausprobiert?)

L apalien sind ein weit besserer Ausdruck für Ihre Ziele, wenn Sie diese mit den Sorgen der Menschen in ihrer Umgebung vergleichen?

Was halten Sie von

Z ahlungsfähigkeit

I nteresse, das Sie im Leben weiterbringt

E reichen Ihrer schönsten Wünsche

L ange und glücklich leben, um auch andere Menschen glücklich machen zu können?

Oder möchten Sie Ihre zwischenmenschlichen Beziehungen verbessern? Möchten Sie Ihren Partner als

P lage

A rgwohn

R echthaberisch

T augenichts

N eurotiker

E goist

R hinozeros?

Vielleicht bevorzugen Sie Ihren

P artner

A ls

R ealer

T raumtyp

N ach

E rfolgter

R eaktivierung ursprünglicher Liebe?

Sie merken es bereits: Es tut sich etwas in Ihrem Inneren! Und das nur, weil Sie ein und dem selben Wort eine andere Bedeutung geben, ganz nach Ihren Wünschen. Und da Sie doch wirklich die Wahl haben, entscheiden Sie sich bitte für die Bessere!

DER ERSTE GRUNDSATZ POSITIVEN SCHREIBENS: DAS ZIEL ALS WORT!

Wenn ein Wunsch zum Ziel wird, wird dieses Ziel zu einem einfachen Wort und dieses Wort wird Wahrheit.

Die bekannte Erfahrung, dass sehr viele Menschen nicht wissen, was sie wollen, jedoch sehr genau wissen, was sie auf keinen Fall wollen, wird in zahlreichen Büchern über Positives Denken behandelt und soll auch in diesem Werk beachtet werden. Diese Feststellung ist nicht die Wahrheit, als die sie vielfach dargestellt wird, sondern eine These, die umgeworfen werden will. Von uns. Von Ihnen und von mir, denn Sie werden doch nicht von sich behaupten wollen, dass Sie nicht wüssten, was Sie wollen! Ganz im Gegenteil haben Sie schon als kleines Kind sehr gut gewusst, was Sie wollten, denn Kinder sind doch voll von Wünschen! Die Erwachsenen sind es, die ihnen dieses Wünschen, dieses Träumen, dieses Verlangen nach Gutem oft sehr rasch austreiben, unter dem Deckmäntelchen von Bruder Bescheidenheit und Schwester Gold: Bleibe bescheiden und das Gold kommt schon von selbst. Aber dem ist nicht so. Sie wissen es besser, denn Sie waren bescheiden und haben gewartet. Doch gekommen ist das Gold nicht. Wie auch? Wie kann etwas zu Ihnen kommen, nach dem Sie nicht laut und deutlich verlangt haben? Die Wünsche Ihrer Kindheit sind seit langem verklungen und unhörbar geworden, ja bedeutungslos, aber die Stimme, welche diese Wünsche damals ausgesprochen hat, so laut und klar, dass es den Erwachsenen oft peinlich war, diese Stimme ist noch immer da. Sie hat sich verändert, ist vielleicht tiefer geworden und sie würde vielleicht ganz andere Wünsche aussprechen als damals. Aber die Stimme ist da. Die Wünsche sind da. Und wenn Sie sich unwohl dabei fühlen, Ihre Stimme erklingen zu lassen, um Ihre Wünsche auszusprechen, dann schweigen Sie doch vorerst und schreiben Sie diese auf, ganz für sich und ohne, dass jemand davon weiss und Sie ob Ihrer Wünsche belächelt. Diese stillen Spötter sind Neider, und Neider wird es geben, solange der Geist des Menschen nicht so ist, wie sein Schöpfer es sich gewünscht hätte: Perfekt.

Auch Wünsche wird es immer geben, denn "wunschlos glücklich" gibt es nicht. "Wünschen" heisst "Suchen". Der Geist des Menschen ist ständig auf der Suche. Er nimmt in jeder Sekunde neue Informationen auf, speichert sie und ruft sie ab, wenn die Zeit gekommen ist. Das gilt auch für Ihre Wünsche und damit Ziele. Sie sind jetzt bereits in Ihrem Geist gespeichert. Rufen Sie diese ab. Sie müssen nicht erst damit anfangen zu formulieren, was Sie auf gar keinen Fall wollen, um dann mit einem Sack irritierenden Gedankenguts dazusitzen, noch immer nicht bereit, die eigentlichen positiven Wünsche zu beschreiben, die Ihnen wichtig sind. Sie müssen auch keine Angst davor haben, das Wort Ziel zu gebrauchen, denn Ziele zu haben bedeutet keinesfalls Wettbewerb, Anstrengung oder Versagen und Verlust. Übersetzen Sie das Wort Ziel doch mit dem Wörtchen Wunsch. Fragen Sie sich jetzt, was Sie sich wünschen! Schreiben Sie auf, was Ihnen unmittelbar in den Sinn kommt, und haben Sie keine Hemmungen, wenn Ihre Wünsche verwegen, vielleicht sogar absolut verrückt (für andere verrückt?) sind. Das bedeutet "nur", dass Sie die grossartige Fähigkeit haben, aussergewöhnlich und offen für Neues zu sein. Eine wirklich wunderbare Fähigkeit! Irgendwann haben Sie diese Wünsche schliesslich in Ihrem

Gehirn gespeichert, vielleicht aus einem impulsivem Verlangen heraus, vielleicht durch einen flüchtigen Eindruck, der Ihnen durch die Umwelt vermittelt wurde und Sie damals bereits positiv bewegte.

Nicht jeder Wunsch, der auf Ihr Schreibblatt fliesst, muss zu diesem Zeitpunkt für Sie Bedeutung haben. Geben Sie einfach dem Vorrang, was Ihnen wirklich wünschenswert (wert, gewünscht zu werden!) erscheint. Geben Sie dem Vorrang, was für Sie Bedeutung hat. Treffen Sie eine Entscheidung. Haben Sie keine Angst vor dem Wörtchen "Entscheidung"! Übersetzen Sie es einfach mit dem Begriff "Wahl". Sind Sie nicht tagtäglich sehr wohl fähig, eine Wahl zu treffen? Wählen Sie nicht täglich Ihre Lieblingsbrötchen aus dem Riesenangebot verschiedenster Brotsorten? Wählen Sie nicht tagtäglich die Kleidung, mit der Sie sich (vielleicht vor allem im privaten Bereich) gerne Ihrer Umwelt präsentieren wollen? Mit welchen Wünschen wollen Sie sich Ihrer Umwelt präsentieren? (Und wie gross soll die Überraschung für Ihre Umwelt sein, wenn Ihre Wünsche dann schliesslich wahr werden, nur weil Sie die Kraft hatten, eine Entscheidung zu treffen?)

Fragen Sie sich: "Warum nehme ich mir eigentlich die Zeit, dieses Buch zu lesen? Warum habe ich mich dazu entschieden? Warum möchte ich die Technik des Positiven Schreibens erlernen? Warum habe ich diese Möglichkeit für mich gewählt?" Formulieren Sie diese Fragen laut oder leise, ganz für sich selbst, und erforschen Sie all die Bilder, die sich jetzt ganz automatisch, ganz natürlich in Ihrem geistigen Kino selbst zur Vorführung bringen. Welche dieser Bilder stimmen mit den bereits formulierten Wünschen überein? Oder erkennen Sie auch so, zu welchem Wort (Gehaltserhöhung? Neuwagenkauf? Traumjob?) Sie sich ganz besonders hingezogen fühlen? Schön, denn dann haben Sie Ihr erstes Ziel gefunden und bereits eine Entscheidung getroffen. Nicht bindend, sondern veränderlich wenn es nötig sein sollte, doch auf jeden Fall lebensfähig und existenzberechtigt!

DER ZWEITE GRUNDSATZ POSITIVEN SCHREIBENS:

DAS WORT ALS ZIEL!

Die Buchstaben eines Wortes sind Träger einer besonderen Energie. Das Wort selbst ist die Gesamtheit dieser Energie. Eine andere Bezeichnung für sie lautet: Ziel!

Nachdem Sie nun aus ihrer Fülle von Wünschen ein einziges Wort als Bezeichnung eines für Sie erstrebenswerten Gefühles, Zustandes oder einer Sache gewählt und sich damit für ein Ziel entschieden haben, nehmen Sie dieses Wort, so wie es ist, schreiben Sie es auf ein neues Blatt Papier und betrachten Sie es! Überlegen Sie, weshalb Sie bislang nicht oder nicht vollständig in der Lage waren, diesen Wunsch in Ihrem Leben vom einfachen Wort zur Wirklichkeit werden zu lassen.

Nehmen wir das Wort "Reichtum", das meist nur aus materieller Sicht bewertet wird und dabei eine derartige Fülle an Möglichkeiten bietet, die einem durch einseitig orientiertes Denken einfach "durch die grauen Zellen gleiten", ohne je die Chance zu bekommen, dort irgendwo zur näheren Betrachtung nur für einen Moment hängenzubleiben. Reichtum bedeutet nicht immer klingende Münze im Überfluss, sondern auch reich sein an Gefühl (Gefühlsreichtum), an Wissen (Wissensreichtum) oder an Ideen (Ideenreichtum).

Was bedeutet für Sie selbst das Wort Reichtum? Was kommt Ihnen zu allererst in den Sinn, wenn Sie das Wort Reichtum hören, denken, sehen und fühlen? Seien Sie ruhig ehrlich. Machen Sie sich nichts vor. Sie haben es erstens gar nicht notwendig, und zweitens wäre diese Übung wertlos und würde Sie in Ihrem Vorhaben, etwas erreichen zu wollen, in keiner Weise unterstützen. Sie wollen doch etwas erreichen? Sie wollen doch reich an etwas werden, das Sie sich wünschen und vielleicht in dem einfachen Wort verborgen ist, das Sie vorhin gewählt haben?

Also überlegen Sie:

R echnungen zahlen können

E insamkeit

I dealvorstellung

C hrist sein

H aus bauen

T ausender zählen

U msatz steigern

M angel an Nächstenliebe

An diesem Beispiel zeigt sich ganz deutlich, dass positive und negative Gefühle, die wir für ein und die selbe Sache empfinden, nebeneinander existieren können: In unserem Kopf, aber nicht in unserem Leben. Wir können vielleicht eine Sache in unserem Leben manifestieren, doch es bedeutet keinesfalls, dass wir auch wirklich bereit sind, mit ihr zu leben. Durch gute Umsätze im Geschäftsleben oder durch ein fettes Gehaltskonto lassen sich natürlich Schulden begleichen, und vielen Menschen erscheint es als geradezu ideal, sich ein eigenes Häuschen leisten zu können. Bei allzu vielen Menschen existiert jedoch auch die Angst, irgendwo anders zu kurz zu kommen!

Reichtum bedeutet eben nicht nur Geld, sondern auch Gefühl. Da ist, auch wenn Sie es im ersten Moment belächeln würden, tatsächlich die Angst, als Mensch zu versagen, wenn man im eigenen Häuschen sitzt und die Banknoten zählt, während andere weit weniger haben als man selbst. Sie existiert, diese Angst vor der Vereinsamung des Herzens, denn Egoismus ist doch kein Zeichen von Christlichkeit, sondern das Resultat mangelnder Liebe zum Nächsten. Ist Reichtum also wirklich erstrebenswert? Wenn ja, warum spricht man nur hinter vorgehaltener Hand über das, was einer verdient? Warum fühlt man sich dann so schrecklich unwohl bei dem Gedanken, das so gut verlaufene Vorstellungsgespräch mit einem offen geäußerten Gehaltswunsch beenden zu müssen? Haben Sie nicht durchaus recht, sich durch eine Plus-Minus-Warm-Kalt-Denkweise selbst zu blockieren und ganz einfach zu verhindern, dass Reichtum in Ihr Leben dringt, der Sie doch nur zu Gier und Einsamkeit verdammen würde? Sie haben natürlich nicht recht.

Als intelligenter Mensch wissen Sie das auch und es sieht so aus, als wollten Sie Ihre Einstellung ändern? Gut, dann machen Sie weiter, wo Sie bereits begonnen haben und denken Sie um.

DER DRITTE GRUNDSATZ POSITIVEN SCHREIBENS:

UMDENKEN DURCH UMSCHREIBEN!

Viele Ziele bleiben manchmal in ihren Kinderschuhen stecken, weil ihr Erfinder es übersehen hat, dass auch Ziele eine gewisse Erziehung brauchen, um sich zu einem gesunden Erfolg entwickeln zu können. Eine gute Erziehung ist ihrerseits nur dann möglich, wenn die Gefühlswelt mit dem angestrebten Ziel harmoniert. Stimmen diese Gefühle in ihrer Gesamtheit nicht mit dem Wunsch des Erfinders überein, so kann das Ziel auch nicht zum vollen Erfolg gedeihen. In diesem Sinne: An die Arbeit! Arbeit ist doch das Salz in der Suppe unseres Lebens. Unzählige Menschen sind nicht in der Lage, auch nur fünf Mark anzunehmen, ohne dabei gleich eine Gegenleistung erbringen zu wollen. Dies gilt nicht nur im Geschäftsleben, sondern auch im Privatbereich einzelner! Die Psychologie spricht hier vom inneren (angelernten!) Zwang des Menschen, für eine erhaltene Gabe etwas retournieren zu müssen. Die Gesellschaft spricht hier vom „Guten Ton“. Empfangen, das ist okay, Zurückgeben, das ist ein Muss. Nicht unbedingt sofort. Nicht unbedingt heute, aber irgendwann auf jeden Fall, damit sich dieser Kreislauf des Gebens und Nehmens schliesst und keiner dem anderen etwas schuldig bleibt. So ist die Denkweise unserer modernen Gesellschaft. Lässt sie sich auch auf eine einzige Person, nämlich auf das eigene Ich, anwenden? Hatten Sie jemals das Gefühl, sich selbst etwas schuldig zu sein, weil Sie sich ein wunderbares Menü in einem wunderbaren Restaurant gegönnt haben? Nun, mehr als eine noch striktere Einhaltung Ihrer Montagsdiät wird es wohl nicht gewesen sein, aber dennoch zeigt sich hier eher eine milde Form der Bestrafung als eine Belohnung. Dies ist eine sehr traurige Art der Revanche für etwas Gutes. Oder wie war das mit der neuen, schicken, etwas teureren Garderobe, für welche Sie dann durch besonders viele Überstunden und das berühmte Kürzertreten in anderen Bereichen versuchten, sich bei Ihrer arg geschädigten Brieftasche zu revanchieren? In beiden Fällen haben Sie zumindest eine leichte Verpflichtung verspürt, für etwas Empfangenes (sich selbst Geschenktes!) etwas zurückzugeben. Sie stehen nicht alleine da mit diesem Phänomen, und es ist auch nicht wichtig, ob seine Ursache nun in den Einflüssen der gesellschaftlichen Erziehung oder einfach in unserer Natur liegt. Wichtig ist, dass man diese Tatsache nicht verdrängen sollte, sondern vielmehr nutzen! Denn sie findet sich ganz klar in jeder Situation, in welcher wir uns selbst beim Erreichen eines für uns interessanten Zieles im Weg stehen: "Wenn ich dieses Ziel erreiche, dann...kommen die kleinen, grünen Mäuse und fressen mir den Käse vom Teller!". Aber hat Sie der Genuss eines vorzüglichen, nur eben etwas teureren Menüs habgierig gemacht? Oder sind Sie herzlos, weil die schicke neue Garderobe nicht ganz in der erschwinglichen Preiskategorie Ihrer Nachbarin liegt und sich diese mit der Mode des Vorjahrs abgeben muss? Natürlich nicht! Ganz im Gegenteil! Sie haben die Gastronomie unterstützt und die Kleiderindustrie angekurbelt, denn durch Ihre Entscheidung gaben Sie einem Koch Arbeit und haben einer Verkäuferin zu einer netten Provision verholfen. Und Sie haben sich selbst Gutes getan. Der Koch hat sich für Ihr Vertrauen in seine Kunst mit einem schmackhaften Essen revanchiert. Die Verkäuferin hat sich für das Vertrauen in ihre Beratung mit einem freundlichen Lächeln und einem netten "Auf Wiedersehen!" revanchiert. Wie revanchieren Sie sich nun bei sich auf nette Weise? Am besten wohl dadurch, dass Sie sich selbst die

Chance geben, jene Energie (Gefühl, Wonne!), welche mit der betreffenden Sache im Einklang steht, voll und ganz und hemmungslos auszukosten! Und das können Sie eben nur, wenn Sie die grünen Mäuse vernichten, noch bevor Sie Ihr Ziel erreichen! Die grüne Maus "Unnützer Luxus" wollte Sie davon abhalten, Ihr Menü zu geniessen und sich an Ihrer neuen Garderobe zu erfreuen. Aber Luxus ist nun einmal da, um genossen zu werden und sich an ihm zu erfreuen, und die Nahrungsaufnahme als unnütz zu betrachten, ist schlichtweg absurd! Noch dazu, wenn man "mit allen Sinnen" geniessen und dadurch die Nahrung viel besser aufnehmen und verwerten kann! Also: weg mit der grünen Maus!

Aus falscher Energie wird optimale Energie

M agendrücken M onument

E itelkeit E xquisit(en)

N utzlosigkeit N atürlich(en)

Ü bermut Ü berflusses

"So kompliziert kann der Mensch sein, wenn ein Löffel Kaviar in den Mund gesteckt wurde!", denkt mancher vielleicht.

"So kompliziert denke ich nun auch wieder nicht!", kontern Sie vielleicht.

Sehr gut! Machen Sie aber trotzdem einige ähnliche Versuche, und freuen Sie sich königlich daran, wie fortschrittlich Sie doch denken und wie selbstverständlich Luxus für Sie ist! Aber Achtung: wenn Sie wirklich derart fortgeschritten sind, dürfte Ihnen eigentlich kein einziges negatives Wort zu Ihren Begriffen einfallen!

DER VIERTE GRUNDSATZ POSITIVEN SCHREIBENS: ENERGIEN IM TÄGLICHEN LEBEN EINSETZEN!

Dies ist der vielleicht wichtigste Grundsatz überhaupt, denn nur wer sich ganz bewusst mit der Qualität seiner Gedankenwelt befasst, kommt letztlich auch ans Ziel. Wählen Sie nun jene Begriffe, welche Ihnen erfahrungsgemäss eine Ahnung von negativem Beigeschmack bei jeglicher damit in Verbindung stehender Zielsetzung vermitteln, und seien Sie dabei schamlos ehrlich mit sich selbst und Ihrer Gedankenwelt!

Denken Sie beim Kauf einer neuen Garderobe auch gleich an den Geldmangel, der Ihnen dieses Vorhaben unmöglich macht? Ist Ihnen Ihre sogenannte "Freiheit" lieber, als sich mit einer wenn auch geliebten Person auf eine langfristige Beziehung einzulassen, weil Sie Angst vor möglichen "Fesseln" haben? Möchten Sie einerseits gerne am „Glücksrad“ Ihre Millionen drehen und haben andererseits Angst davor, dass mancher Freund Sie dann als möglichen „Goldesel“ betrachtet oder sich von Ihnen abwendet, weil diese Person (und nicht etwa Sie!!) mit Ihrem Glück nicht umgehen kann? Gut, nur weiter so! Machen Sie sich den negativen "Begleiter" jeder positiven, Ihnen eigentlich durchaus erstrebenswerten Idee mit allen Sinnen bewusst. Schreiben Sie den Begriff nach jener Methode auf, die ich Ihnen bereits vorgestellt habe, um sich so intensiv als möglich damit befassen zu können:

G i e r

E i t e l k e i t

L a c h h a f t, d a u n m ö g l i c h

D ä m l i c h e T r ä u m e r e i

S c h o c k

E n d e v i e l e r F r e u n d s c h a f t e n

G e i z

E n t b l ö s s u n g

N e i d

Einige dieser Worte mögen auf den ersten Blick kaum einen Sinn ergeben, doch lesen Sie den folgenden kleinen Text:

„Da stehen Sie also, direkt am Glücksrad, und der Moderator ist dicht bei Ihnen. Noch dichter aber erscheint Ihnen die Kamera, die sich tatsächlich so nahe als möglich an Sie heranpirscht, um Ihr Gesicht in gnadenloser Grossaufnahme jedem Zuseher auf den Bildschirm zu drücken, der in diesem (in Ihrem Gesicht!) lesen will. Nur was lesen? Was denken sich all die weniger glücklichen Menschen, die anonymen Neider oder Mitfreuer, wenn sie sich Ihr Gesicht ansehen, nämlich das Gesicht eines Menschen, der die Möglichkeit hat, in einem kurzen Augenblick auf einen Schlag eine satte Million zu gewinnen? Nun, jeder findet genau das, was er zu finden hofft und das selbst dann, wenn es nicht wirklich existiert. Und so werden die Neider Sie bereits wegen Ihres neuen, TV-gerechten Outfits als eitlen Pfau bezeichnen und die Gier in Ihren Augen kritisieren, die sie darin zu sehen meinen. Die Menschen, die sich jedoch mit Ihnen freuen, werden den Glanz in Ihren Augen als Freude erkennen, die

Sie aufgrund Ihres Glücks bereits empfinden. Und dann gewinnen Sie. Die Million ist da. Sie halten das Millionensymbol in Händen und Sie halten es hoch.

Sie halten es so hoch wie den Geldsegen, der Sie übermannt hat und Sie gleichzeitig als Inhaber eines Kontos ausweist, dessen genauer Stand jeder Zuseher in diesem Moment bekannt ist. Und damit auch Freunden, die sich vielleicht mit Ihnen als möglichen Goldesel nun näher anfreunden möchten, als Ihnen vielleicht lieb ist oder Freunde, die sich von Ihnen abwenden werden, weil Sie nun eine Stufe zu hoch in der oft streng nach dem Guthaben kategorisierten Gesellschaft emporgestiegen sind, und weil Sie diese Menschen rücksichtslos auf ihrer niedrigeren Stufe zurückgelassen haben ohne zu fragen, ob ihnen das recht ist. Neid ist keine Krankheit. Neid ist Erziehungssache. Er tut dem weh, dem er entgegengebracht wird.“

Doch Sie, lieber Leser, meinen nun, dass meine fiktive Geschichte ohnehin nichts mit Ihrer realen Welt zu tun hat, denn erstens stehen die Chancen auf eine Teilnahme am Glücksrad eins zu einer Million, zweitens wäre eine mögliche Teilnahme ein totaler Schock für Sie, den Sie ohnehin nicht überleben würden, und drittens ist das ganze ohnehin nur eine lächerliche Träumerei. Sie wollen sich lieber an Ziele heranarbeiten, die Ihnen als erreichbar erscheinen. Nun, das ist Ihr Problem. Und es ist ein echtes Problem, wenn Sie sich selbst daran hindern, von Grossem zu träumen, denn dies zeigt, dass Sie irgendwo, vielleicht oder sehr wahrscheinlich unbewusst, Angst davor haben, Grosses zu erreichen. Diese Ängste finden sich letztlich auch dort, wo Sie kleinere Ziele anstreben. Arbeiten wir einfach daran! Nehmen Sie ein Ziel, das Ihnen wichtig erscheint, und werten Sie zuerst die weniger schönen Gefühle aus, die bei dem Gedanken an Ihr Ziel, Ihren Wunsch, automatisch in den Kopf rücken. Bemühen Sie sich um Ehrlichkeit, denn nur so können Sie ganz bewusst erfahren, wie mächtig negative Energie ist und wie nachhaltig sie sich deshalb der Erreichung eines für Sie eigentlich erstrebenswerten Zieles in den Weg stellen kann. Ändern Sie diese Energien. Wandeln Sie diese um in positive Energien, indem Sie die Beschreibung ihres Zieles erneut betrachten und ihm neue Energie verleihen. Und zwar die positivste Energie, die Ihnen einfällt!

G randiose Chance der Lebensverbesserung

E chter Beweis, dass das Glück überall hinkommt, wo man es gerne empfängt

L ang ersehnter Traum mit erworbenem Recht auf Verwirklichung

D em Glücklichen schlägt die Stunde

S ommerwind mitten im Winter

E ngelsgleicher Zuwachs am Millionärshimmel

G oldene Zukunft ohne Grenzen

E igenheim auf Lebenszeit

N ur wer wagt erhält die Möglichkeit zu gewinnen!

An diesem Beispiel erkennen Sie bereits, wie vielfältig das Hinzuziehen positiver Energien ausfallen kann, wenn man sich zur Abwechslung nicht den Ängsten, sondern den Freuden widmet, die das Erreichen eines Zieles letztlich für Sie bedeuten könnte. Negativenergien müssen natürlich aufgespürt und empfunden werden. Dann aber heisst es: Weg mit Ihnen! Denn kein intelligenter Mensch, der je ein

wichtiges Ziel erreicht hat, wird sich ernsthaft fragen, wie er seinen Erfolg nun gegenüber sich und seiner Umwelt rechtfertigen soll und wie er mit all den guten Dingen umgehen soll, die jetzt möglicherweise auf ihn hereinstürzen.

Das Schlimmste, was Ihnen passieren kann, ist, dass Sie sich nach einem neuen Ziel umsehen wollen, weil Sie neugierig geworden sind auf das, was zu erreichen Sie noch imstande sind! Die Grenze dazu sind nur Sie selbst! Aber wir sind noch nicht fertig, denn Sie wissen jetzt nur, dass Sie einem einzigen Wort mehr positive Energie zustecken können als Sie vielleicht ahnten. Was Sie so begonnen haben, sollten Sie nun festhalten und ganz bewusst vertiefen! Nehmen Sie dazu ein einfaches Stück Karton und schreiben Sie Ihr Wort, Ihr Ziel, auf eine Seite des Kartons, während Sie auf die andere Seite das selbe Wort schreiben, diesmal jedoch mit all jenen positiven Energien - nennen wir sie von jetzt an doch einfach Positivenergien - die Sie bereits dazu gefunden haben. Und wenn Ihnen mehr einfällt, als diese eine Karte aufnehmen kann, dann nehmen Sie eben noch ein Kärtchen, und schreiben so lange, bis Sie meinen, den Gipfel Ihres möglichen Glücks erkannt und beschrieben zu haben! Lernen Sie die Positivenergien jedes Wortes einfach auswendig! Alleine der Lernprozess wird dazu beitragen, dass Sie sich langsam, schrittweise, eine Denkweise verinnerlichen, die Ihr Leben im wahrsten Sinne des Wortes bereichern wird! Die nachfolgend angeführten Worte mit ihren möglichen Positivenergien sind nur Vorschläge und nicht bindend. Sie können sie übernehmen oder verändern oder auch ganz neu formulieren, so lange, bis die Energie des gewünschten Wortes mit Ihrer ganz persönlichen Gefühlswelt übereinstimmt:

“Arbeit” für Arbeitsuchende und solche, die einen Arbeitsplatzwechsel überlegen:

(bitte umblättern!)

“Arbeit” für Arbeitsuchende und solche, die einen Arbeitsplatzwechsel überlegen:

- Ausgesprochen R ichtungsweisende B ereitschaft zu E iner I ntelligenten T ätigkeit
- “Bankkonto” für alle, die meinen, es handle sich dabei lediglich um einen etwas sichereren Sparstrumpf:
- B emerkenwerte A usserordentlich N ützliche K ontrollmöglichkeit K larster O ptimalster
- N ummerierung T äglicher O ffenheit zu Geld

“Gefühl” für alle die meinen, es wäre nur etwas für Verliebte:

- G randioses E rleben F reien Ü berfliessens H errlicher L ebensträume

“Generation” für alle, die nur Konflikte damit verbinden:

G rundstein E iner N atürlichen E ntwicklung R ichtungsweisender A ktivitäten und T auschfähiger I ntentionen durch O bservierbare N euerungen

„Liebe“ für alle, die es endlich wissen wollen:

L iebevolle I ntensive E mpfindung B eflügelnder E rfahrungen

“Positiv” für Sie:

P hantastische O ption S ofort I ntegrierbarer T ransformierung I nnerlicher V orgänge

“Wunsch” für Ihre Gefühlswelt:

W eitreichendes U nd N atürliches S treben aller CH risten

“Ziel” für Ihren Weg dorthin:

Z entralisierung I dealster E reignisse im L eben

“Gewinn” für Sie als Kandidat Ihrer persönlichen Wunsch-Show:

G anz Ehrenwerte W irkungsvolle Innere N eigung zu N achschub (finanziellem usw.)

“Scheck” zum Gernhaben:

S ehr C lare (!) H altung E iner C reditwürdigen (!) K undschaft

Die ideale “Diät” für alle, die es interessiert:

Die I deale Ä rztlichempfohlene T at

Schrecken Sie vor einem Buchstabentausch bei ähnlich klingenden Buchstaben nicht zurück: Energetisieren Sie C in Clare anstelle von K, und seien Sie auch flexibel beim Einsatz eines ganz neuen Vokabulars: Sie alleine müssen es verstehen, nicht der Duden, nur Sie selbst! Damit kennen Sie nun das Werkzeug, mit dem Sie sich Ihre Ziele erarbeiten oder, besser noch, erschreiben werden!

Bevor wir nun zu Teil zwei des Positiven Schreibens übergehen können, und damit zur Macht der Schreibweise einzelner Buchstaben, fassen wir an Hand eines Beispiels zusammen, was Sie bis jetzt bereits anwenden können:

Arbeitslosigkeit ist neben Krankheit einer der mächtigsten Träger negativer Gefühle (Energien) im täglichen Leben vieler Menschen. Das folgende Beispiel spricht für sich:

Das Ziel: Neuer Job wegen Arbeitslosigkeit

Das Hindernis: Es findet sich keine geeignete Stelle

Das Wort: Arbeitsuche

Negativenergie:

A ngst vor weiteren Verlusten

R atlosigkeit durch Verzweiflung

B edürftigkeit durch Arbeitslosengeld

E insamkeit durch Ausschluss aus der Welt der Berufstätigen

I nsolvenz durch fehlendes Einkommen

T raurigkeit über diese Situation

S elbstmitleid

S innlosigkeit des täglichen Lebens

U nklarheit über Job und Zukunft

C holeriker durch ständigen Druck

H altlosigkeit mangels festen Ziels

E nde eines lebenswerten Daseins.

Für einen Betroffenen stellt es einen bemerkenswerten Kraftakt dar, wenn er diese negativen Energien schriftlich festhält und sie durch intensive und schonungslos ehrliche Gedankenerforschung endlich ans Tageslicht bringt. Sie jetzt zu ignorieren wäre natürlich falsch. Sich von negativen Gefühlen paralysieren zu lassen ist ebenso sinnlos! Doch auch der Kampf gegen negative Gefühle ist kein Ausweg. Kampf bedeutet Krieg gegen eine ohnehin angeschlagene Gedankenwelt. Krieg hat sich in keinem Fall je als endgültige Konfliktlösung bewahrheitet. Also verändern wir die Perspektive, in welcher das Problem gesehen wird. Verändern wir die Energien, die dem Wort anhaften. Schreiben wir das Wort um und nutzen so sein bestmögliches Energiepotential. Erfühlen wir es:

(bitte umbättern)

A nfang eines neuen Lebensabschnittes
R ichtungsänderung zum Positiven hin
B eweglichkeit durch frei verfügbaren Zeitplan
E ngagement durch Eigeninitiative
I nteressenforschung
T aktische Arbeitsmarktforschung
S elbständigkeit
S icherheit im Umgang mit Firmen
U nbefangenheit bei der Kontaktaufnahme
C larsicht (!von engl: Clear=Klar!) durch Fortbildungslehrgänge
H alt durch enge Vertraute
E nergie durch ständiges Streben nach Zielerreichung

Besonders in derart schwierigen Konfliktsituationen kann es hilfreich sein, die aktiven Wortenergien mit einer vertrauten Person aufzuschlüsseln und umzuwandeln und so die neuen Erkenntnisse gezielt zu nutzen. Oft sind es Menschen zu denen wir enge Kontakte pflegen, die uns aus einem Blickwinkel betrachten, den wir selbst oft gar nicht erfahren können: den des Aussenseiters und auch den des Nichtbetroffenen, der sich so auch eigenständig Gedanken darüber machen kann, wie er selbst mit der jeweiligen Situation gefühlsmässig umgehen würde. Seien Sie jedoch wählerisch bei der Suche nach einem möglichen Helfer und hören Sie auch hier auf Ihr Gefühl!

(bitte umblättern!)

TEIL ZWEI DES POSITIVEN SCHREIBENS:

DIE MACHT DER SCHREIBWEISE VON BUCHSTABEN

Gedanken formen ein Ziel, Ziele formen ein Wort und Sie formen dieses Wort auf dem Papier. Durch die Anwendung des Positiven Schreibens verändern Sie die Art, wie Sie die einzelnen Buchstaben des Wortes zu Papier bringen, um Ihrem Wunsch das Potential an zusätzlicher Energie zu verleihen, das ihn seiner Verwirklichung ein gutes Stück näher bringt. Wenn Sie es wollen, dann bis an Ihr Ziel!

Alles Gute muss nicht unbedingt von oben kommen, aber mit einiger Sicherheit strebt es in die Höhe, ob es sich nun um heranwachsende Kinder, um Blumen, um Bäume oder um Ihre Ziele handelt!

Oder haben Sie jemals jemanden sagen hören, er würde gerne die Karriereleiter hinunterklettern? Nicht wirklich, oder? Wieviele Religionen verbannen das Böse nach Unten und stellen sich das Göttliche in Oberen Sphären vor? Weshalb? Vielleicht deshalb, weil nach oben hin alles offen ist. Es gibt keine sichtbaren Grenzen. Diese natürliche Denkweise des Menschen macht sich Positives Schreiben durch die Schreibweise der Buchstaben energietragender Worte zunutze. Und dies von A bis Z!

Ein Versuch:

Nehmen Sie einen Schreibstift und machen Sie einen geraden Strich von unten nach oben auf ein leeres Blatt Papier. Während Sie dies langsam und bedächtig tun, sagen Sie laut: "Meiner Zielsetzung sind keinerlei Grenzen gesetzt!" Achten Sie auf das, was Sie bei diesem Vorgang in sich fühlen: Ist nach oben hin wirklich alles offen? Auch auf dem Papier? Fühlbar? Wiederholen Sie nun diesen Vorgang, doch führen Sie diesmal den Stift von oben nach unten und sagen Sie abermals laut: "Meiner Zielsetzung sind keinerlei Grenzen gesetzt!"

Wenn Sie diese Übung sorgfältig und mit allen Sinnen ausgeführt haben, werden Sie bei der zweiten Variante eines gefühlt haben: Ihre Grenze! Wahrscheinlich haben Sie in sich das Gefühl einer innerlichen Hemmung empfunden, wenn Sie einerseits von Ihren grenzenlosen Möglichkeiten sprachen, jedoch andererseits Ihre Linie nach unten hin einer sehr deutlich sicht- und fühlbaren Grenze zugeführt haben? Dieser Versuch, korrekt und aufmerksam durchgeführt, verdeutlicht uns die gefühlsmässigen Gegensätze, welche die Bedeutung eines Wortes oder eines Satzes und die Schreibweise der einzelnen Zeichen (Buchstaben) beinhalten können. Diese Gegensätze sind keine theoretische Annahme, sondern Fakten. Betrachten wir daher zu Beginn die Buchstabenfolge des Alphabets in grossen Druckbuchstaben, und stellen wir uns vor, dass jeder der folgenden Buchstaben das Potential hat, die Energie eines positiven Wortes nicht nur zu beschreiben, sondern geradezu dramatisch zu erhöhen!

Wie aber kann sich diese Energie auch in Ihrem Inneren voll entfalten, wenn die Schreibweise vieler Buchstaben einer möglichen Positivenergie entgegenwirkt, weil diese Schriftzeichen nicht nach oben hin auslaufen (wonach alle Möglichkeiten offen wären!), sondern bestenfalls den Mittelteil der gedruckten oder gedachten Schreiblinie erreichen, in anderen Fällen sogar ganz unten enden oder aber die Schreibweise andere hemmende Einflüsse durch eine Von-oben-nach-unten-Bewegung des Schreibstifts enthält? Die folgende Buchstabenreihe ist der herkömmlichen Druckbuchstabenschulschrift entlehnt und verdeutlicht diesen Umstand, indem für den "Ort" der Buchstabenendung "Hoch" als positive

Energetisierung, "Mittel" als mittelmässige oder "Tief" als sehr begrenzte Energetisierung des Zeichens eingesetzt wurde. Um die Bedeutung der einzelnen Bezeichnungen nachvollziehen zu können, ist es hilfreich, wenn Sie die einzelnen Buchstaben des Alphabets erst selbst auf ein liniertes Blatt Papier schreiben, und zwar einen Buchstaben pro Linie, und Ihre Schreibweise mit den zugeordneten Bezeichnungen im Buch vergleichen:

A	MITTEL	J	MITTEL	S	MITTEL
B	TIEF	K	TIEF	T	HOCH
C	TIEF	L	TIEF	U	HOCH
D	TIEF	M	TIEF	V	HOCH
E	MITTEL	N	HOCH	W	HOCH
F	MITTEL	O	HOCH	X	TIEF
G	MITTEL	P	MITTEL	Y	MITTEL
H	MITTEL	Q	TIEF	Z	TIEF
I	TIEF	R	TIEF		

Von beachtlichen sechszwanzig Buchstaben enden nur ganze sechs Buchstaben in einem "Hochgefühl", dessen Energiepotential ideal mit der Energie eines positiven Wortes vereinbar wäre, denn hoch hinaus wollen Sie mit Ihren Zielen und nur nach oben hin ist alles offen!

Die restlichen 20 Buchstaben stehen in mittlerem oder aber sogar tiefem Gegensatz zur Ausschöpfung des vollen Energiepotentials eines positiven Wortes. Genau dieses Energiepotential ist jedoch notwendig, um die Bedeutung und die Schwingung eines positiven Wortes, ja ganzer Sätze (Affirmationen!) optimal zu nutzen, im Einklang mit der Kraft der Zeichen (Buchstaben) und der Worte, die Ihr Innerstes (Ihre Gedanken) bewegen sollen.

Indem Sie jedem einzelnen Buchstaben Gefühle verleihen, und zwar positive Gefühle, die durch die Schreibweise der Buchstaben geprägt werden, lässt sich dieses Energiepotential bestimmen, verändern und erhöhen.

Positiv Schreiben heisst: Positive Stiftführung nach oben!

Positiv Schreiben heisst: Positive Buchstabenendung nach oben!

Positiv Schreiben heisst: Buchstabenenergie plus Schreibenergie ergibt Wortenergie: Ihr Ziel!

Bitte nehmen Sie sich diese Formel zu Herzen, denn das Ergebnis wird Sie überzeugen und die Übung macht Sie zum Meister Ihrer Zielverwirklichung! Schön daran ist, dass Sie die Auswirkungen des Positiven Schreibens schon ab dem ersten Schreibversuch fühlen und damit nutzen können. Lernen Sie also um, indem Sie umdenken und positiv schreiben! Anhand des Linienschreibversuches haben Sie bereits erfahren, dass es einen fast körperlich fühlbaren Unterschied macht, ob ein positives Wort oder ein ganzes Wortgefüge als Satz mit nach oben hin offener Energie (die Linie von Unten nach Oben) oder mit nach unten begrenzter Energie (die Linie von Oben nach Unten) belegt wird. Positives Schreiben arbeitet ausschliesslich mit der nach oben offenen Energie und Schreibweise! Da unsere Buchstabenreihe jedoch zeigt, dass nur sechs Buchstaben das Potential zu positiver Energie zeigen (nämlich die Buchstaben N, O, T, U, V und W) bedeutet dies, dass wir den restlichen zwanzig Buchstaben erst durch Änderung ihrer Schreibweise die benötigte Energie zuführen können. Eine Menge Arbeit, was? Aber es kommt noch besser, denn tatsächlich sind es nicht "nur" zwanzig Buchstaben, sondern ganze vierundzwanzig Grossbuchstaben in der Druckschrift, die energetisiert werden müssen, um ihr volles Energiepotential zu erreichen, indem geistige Barrieren überwunden werden. Es gibt in der Druckschrift der Grossbuchstaben nur zwei Zeichen, die ihr volles Energiepotential in ihrer ursprünglichen Schreibweise nutzen: die Buchstaben O und U. Beide Buchstaben werden in einem einzigen Schwung von oben nach unten geschrieben, nur um von der unteren Grenzenergie unmittelbar wegzuziehen, sobald sie diese flüchtig berührt hat und dort zur Vollendung zu gelangen, wohin Ihre Ziele und Träume gehören: Ganz oben! Die Buchstaben T, V und W hingegen haben das Positivpotential nicht wirklich voll ausgeschöpft. Das T setzt sich aus einer Quer- und einer Längslinie zusammen, von denen die Längslinie nach oben führen könnte. In der herkömmlichen Druckschrift zieht sie von oben nach unten. Das Schriftzeichen V setzt sich aus zwei Längslinien zusammen, von denen beide Linien nach oben führen könnten. In der herkömmlichen Druckschrift zieht eine Linie zuerst nach unten und dann die zweite Linie nach oben. Das W setzt sich aus vier Längslinien zusammen, von denen alle vier Linien von unten nach oben führen könnten. In der herkömmlichen Druckschrift ziehen nur zwei der Linien nach oben. Das mögliche Energiepotential wird daher nicht voll ausgeschöpft und Änderungen sind notwendig. In der Folge werden die Unterschiede der Buchstaben in der herkömmlichen Druckschrift und im Positiven Schreiben verdeutlicht. Diese Umformung gilt jedoch nur für Grossbuchstaben der Druckschrift. Kleinbuchstaben verfügen ihrerseits über ein eigenes Energiepotential, das Sie nach Verstehen der Energien der Grossbuchstaben selbst zu erarbeiten imstande sein werden, wenn Ihnen die Druckbuchstaben „zu gross“ sind...

(bitte umblättern!)

DER ERSTE ENERGIETRÄGER

DER BUCHSTABE A

Bestandteile: 1 Längslinie rechtsschräg.

1 Mittelbalken

1 Längslinie rechtsschräg

Erklärung:

In der herkömmlichen Druckschrift führt eine Längslinie von unten rechtsschräg (nach rechts) nach oben. Von dort führt eine zweite Längslinie rechtsschräg wieder nach unten. Ein Mittelbalken in der Mitte des so entstandenen Zeichens vervollständigt den Grossbuchstaben A. **Vergleichen Sie nun diese Schreibweise mit jener des Positiven Schreibens: Hier beginnen wir mit dem mittigen Querbalken, fügen die erste rechtsschräge Linie von unten nach oben und schliesslich nach dem selben Prinzip die zweite rechtsschräge Linie an. Zeichnen Sie nun selbst den Unterschied:**

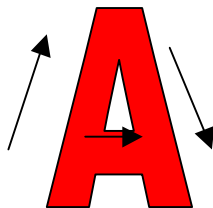
HERKÖMMLICH

Hoch

Mittel

Tief

Fühlen Sie den Unterschied?



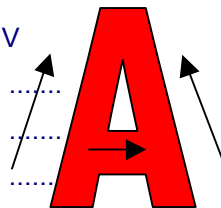
POSITIV

Hoch

Mittel

Tief

Fühlen Sie den Unterschied?



DER ZWEITE ENERGIETRÄGER

DER BUCHSTABE B

Bestandteile: 1 gerade Längslinie

1 doppelte Wölbung

Erklärung:

In der herkömmlichen Druckschrift zieht eine gerade Längslinie von oben nach unten und wird ergänzt durch eine doppelte Wölbung, ebenfalls von oben nach unten verlaufend. Vergleichen Sie nun diese Schreibweise mit jener des Positiven Schreibens: Hier beginnen wir mit dem Doppelbogen, der von unten nach oben verläuft, flüchtig die Mitte erreicht und dann oben endet ergänzt wird durch eine gerade, ebenfalls von unten nach oben verlaufende Linie. Zeichnen Sie nun selbst den Unterschied:

HERKÖMMLICH

Hoch

Mittel

Tief

Fühlen Sie den Unterschied?



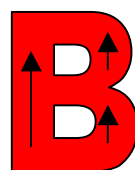
POSITIV

Hoch

Mittel

Tief

Fühlen Sie den Unterschied?



DER DRITTE ENERGIETRÄGER

DER BUCHSTABE C

Bestandteile: 1 Einfachwölbung

Erklärung:

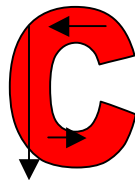
In der herkömmlichen Druckschrift zieht eine Einfachwölbung von oben nach unten. Vergleichen Sie nun diese Schreibweise mit jener des Positiven Schreibens: Hier zieht die Einfachwölbung von unten nach oben.

HERKÖMMLICH

Hoch

Mittel

Tief

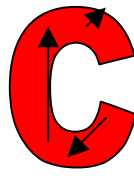


POSITIV

Hoch

Mittel

Tief



Fühlen Sie den Unterschied?

DER VIERTE ENERGIETRÄGER

DER BUCHSTABE D

Bestandteile: 1 gerade Längslinie

1 ganze Wölbung

Erklärung:

In der herkömmlichen Druckschrift zieht eine Längslinie von oben nach unten und wird ergänzt durch eine einfache Wölbung, ebenfalls von unten nach oben verlaufend. Vergleichen Sie nun diese Schreibweise mit jener des Positiven Schreibens: Hier zieht die ganze Wölbung von unten nach oben und wird ergänzt durch eine ebenfalls von unten nach oben verlaufende gerade Linie.

HERKÖMMLICH

Hoch

Mittel

Tief

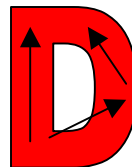


POSITIV

Hoch

Mittel

Tief



Fühlen Sie den Unterschied?

DER FÜNFTE ENERGIETRÄGER

DER BUCHSTABE E

Bestandteile: 1 gerade Längslinie

3 kurze Querlinien

Erklärung:

In der herkömmlichen Druckschrift zieht eine gerade Längslinie von oben nach unten und wird ergänzt durch drei kurze Querlinien, welche in der Reihenfolge von oben nach unten verlaufend mit der Längslinie verbunden werden. Vergleichen Sie nun diese Schreibweise mit jener des Positiven Schreibens: Hier beginnen wir mit der untersten Querlinie und arbeiten unseren Weg nach oben. Ergänzt werden diese kurzen Querlinien durch eine gerade, von unten nach oben verlaufende Längslinie.

HERKÖMMLICH

Hoch

Mittel

Tief

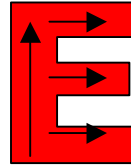


POSITIV

Hoch

Mittel

Tief



Fühlen Sie den Unterschied?

DER SECHSTE ENERGIETRÄGER

DER BUCHSTABE F

Bestandteile: 1 gerade Längslinie

2 kurze Querlinien

Erklärung:

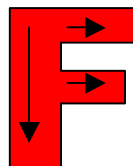
In der herkömmlichen Druckschrift zieht eine gerade Längslinie von oben nach unten und wird ergänzt durch zwei kurze Querlinien, die in der Reihenfolge von oben nach unten mit der Längslinie verbunden werden. Vergleichen Sie nun diese Schreibweise mit jener des Positiven Schreibens: Hier beginnen wir mit den beiden kurzen Querlinien, die erste in die Mitte gesetzt, dann die zweite ganz oben, und wir ergänzen die Querlinien durch eine gerade, von unten nach oben laufende Längslinie.

HERKÖMMLICH

Hoch

Mittel

Tief

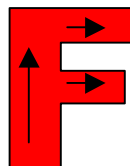


POSITIV

.....

.....

.....



Fühlen Sie den Unterschied?

DER SIEBTE ENERGIETRÄGER

DER BUCHSTABE G

Bestandteile: 1 einfache Wölbung

1 kurze Mittellinie

Erklärung:

In der herkömmlichen Druckschrift zieht eine einfache Wölbung von oben nach unten und wird ergänzt durch eine kurze Querlinie (Mittellinie) im mittleren Bereich der Wölbung. Vergleichen Sie nun diese

Schreibweise mit jener des Positiven Schreibens: Hier beginnen wir mit dem Setzen der kurzen Mittellinie, welche wir raschest von links nach rechts ziehend in eine links oben auslaufende Wölbung verwandeln, die nur kurzen Kontakt mit der unteren, gedachten oder sichtbaren Linie erhält.

HERKÖMMLICH

Hoch

Mittel

Tief



POSITIV

Hoch

Mittel

Tief



Fühlen Sie den Unterschied?

DER ACHTE ENERGIETRÄGER

DER BUCHSTABE H

Bestandteile: 2 gerade Längslinien

1 kurze Mittellinie

Erklärung:

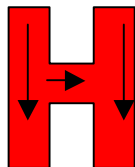
In der herkömmlichen Druckschrift ziehen zwei gerade Längslinien von oben nach unten und werden verbunden durch eine kurze Mittellinie. Vergleichen Sie nun diese Schreibweise mit jener des Positiven Schreibens: Hier beginnen wir mit der mittigen Querlinie, setzen dann links davon die erste, von unten nach oben laufende, gerade Längslinie und rechts davon die von unten nach oben verlaufende, zweite Längslinie.

HERKÖMMLICH

Hoch

Mittel

Tief

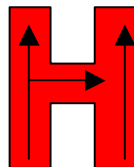


POSITIV

Hoch

Mittel

Tief



Fühlen Sie den Unterschied?

DER NEUNTE ENERGIETRÄGER

DER BUCHSTABE I

Bestandteile: 1 gerade Längslinie

Erklärung:

In der herkömmlichen Druckschrift zieht eine gerade Längslinie von oben nach unten. Vergleichen Sie nun diese Schreibweise mit jener des Positiven Schreibens: Die gerade Längslinie zieht einfach von unten nach oben!

HERKÖMMLICH

Hoch

Mittel

Tief



POSITIV

Hoch

Mittel

Tief



Fühlen Sie den Unterschied?

DER ZEHNTE ENERGIETRÄGER

DER BUCHSTABE J

Bestandteile: 1 gerade Längslinie

1 linksseitiger Haken

Erklärung:

In der herkömmlichen Druckschrift zieht eine gerade Längslinie von oben nach unten und wird ergänzt durch einen linksseitigen Haken im grenznahen (liniennahen) Bereich. Vergleichen Sie nun diese Schreibweise mit jener des Positiven Schreibens: Das Zeichen beginnt mit dem linksseitigen, Grenz- oder liniennahen Haken und zieht dann schnellstens in gerader Linie von unten nach oben.

HERKÖMMLICH

Hoch

Mittel

Tief



POSITIV

Hoch

Mittel

Tief



Fühlen Sie den Unterschied?

DER ELFTE ENERGIETRÄGER

DER BUCHSTABE K

Bestandteile: 1 gerade Längslinie

1 geknickte Längslinie

Erklärung:

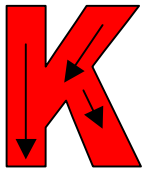
In der herkömmlichen Druckschrift zieht eine gerade Längslinie von oben nach unten und wird verbunden mit einer in der Mitte geknickten Längslinie, ebenfalls von oben nach unten verlaufend. Vergleichen Sie nun diese Schreibweise mit jener des Positiven Schreibens: Wir beginnen mit der geknickten Längslinie, die jedoch von unten nach oben verläuft und sich kurzzeitig in der Mitte aufhält, um oben zu enden, und ergänzen sie mit der geraden, von unten nach oben laufenden Längslinie.

HERKÖMMLICH

Hoch

Mittel

Tief

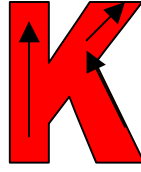


POSITIV

Hoch

Mittel

Tief



Fühlen Sie den Unterschied?

DER ZWÖLFTE ENERGIETRÄGER

DER BUCHSTABE L

Bestandteile: 1 gerade Längslinie

1 kurze Querlinie

Erklärung:

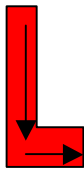
In der herkömmlichen Druckschrift zieht eine gerade Längslinie von oben nach unten und wird ergänzt durch eine kurze Querlinie, direkt auf der unteren Liniengrenze. Vergleichen Sie nun diese Schreibweise mit jener des Positiven Schreibens: Wir beginnen mit der kurzen Querlinie direkt an der unteren Liniengrenze und ergänzen sie mit der gerade von unten nach oben verlaufenden Längslinie.

HERKÖMMLICH

Hoch

Mittel

Tief

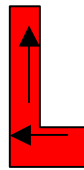


POSITIV

Hoch

Mittel

Tief



Fühlen Sie den Unterschied?

DER DREIZEHENTE ENERGIETRÄGER

DER BUCHSTABE M

Bestandteile: 2 gerade Längslinien

2 schräge Längslinien

Erklärung:

In der herkömmlichen Druckschrift zieht eine gerade Längslinie von unten nach oben und wird verbunden durch eine schräg rechtsziehende Längslinie von oben nach unten und eine schräg rechtsziehende Längslinie von unten nach oben mit einer zweiten geraden Längslinie von oben nach unten. Vergleichen Sie nun diese Schreibweise mit jener des Positiven Schreibens: Unsere erste, gerade Linie zieht von unten nach oben, danach beginnt die erste schräge Längslinie, ebenfalls von unten nach oben, gefolgt von der zweiten schrägen Längslinie, ebenfalls von unten nach oben und ergänzt durch die zweite, gerade, ebenfalls von unten nach oben verlaufende Längslinie.

HERKÖMMLICH

Hoch

Mittel

Tief



POSITIV

Hoch

Mittel

Tief



Fühlen Sie den Unterschied?

DER VIERZEHNTE ENERGIETRÄGER

DER BUCHSTABE N

Bestandteile: 2 gerade Längslinien

1 schräge Längslinie

Erklärung:

In der herkömmlichen Druckschrift wird eine gerade Längslinie von unten nach oben durch eine schräge, rechtsziehende, von oben nach unten verlaufende Längslinie mit einer zweiten geraden Längslinie von oben nach unten verlaufend verbunden. Vergleichen Sie nun diese Schreibweise mit jener des Positiven Schreibens: Wir beginnen mit der schrägen Längslinie, die von unten nach oben zieht und beidseitig ergänzt wird durch eine ebenfalls von unten nach oben ziehende, gerade Längslinie.

HERKÖMMLICH

Hoch

Mittel

Tief



POSITIV

Hoch

Mittel

Tief



Fühlen Sie den Unterschied?

DER FÜNFZEHNTE UND PERFEKTE ENERGIETRÄGER

DER BUCHSTABE O

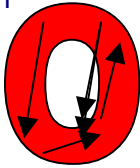
Bestandteile: 1 Oval

Erklärung:

Die Schreibweise in der herkömmlichen und in der Positivschrift ist identisch. Das maximale Energiepotential findet sich hier in einer von oben kommenden und auch oben endenden Linie in einem Oval. Der untere Linienkontakt ist minimal und wird durch die rasche Aufwärtsbewegung ab der Linie gleich null. Vergleichen Sie nun diese Schreibweise mit jener des Positiven Schreibens: Sie ist identisch mit der herkömmlichen Schreibweise; wir es hier mit einem perfekten Energieträger zu tun!

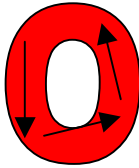
HERKÖMMLICH

Hoch
Mittel
Tief



POSITIV

Hoch
Mittel
Tief



Fühlen Sie die Übereinstimmung?

DER SECHZEHNTE ENERGIETRÄGER

DER BUCHSTABE P

Bestandteile: 1 gerade Längslinie
1 halbe Wölbung

Erklärung:

In der herkömmlichen Druckschrift zieht eine gerade Längslinie von oben nach unten und wird oben ergänzt durch eine halbe Wölbung, ebenfalls von oben nach unten verlaufend. Vergleichen Sie nun diese Schreibweise mit jener des Positiven Schreibens: Wir beginnen mit der halben Wölbung, von der Mitte weg nach oben ziehend und ergänzen diese mit einer geraden, von unten nach oben verlaufenden Längslinie.

HERKÖMMLICH

Hoch
Mittel
Tief



POSITIV

Hoch
Mittel
Tief



Fühlen Sie den Unterschied?

DER SIEBZEHNTE ENERGIETRÄGER

DER BUCHSTABE Q

Bestandteile: 1 Oval
1 kurze Schräglinie

Erklärung:

In der herkömmlichen Druckschrift wird die dem Buchstaben O entlehnte perfekte Energie durch eine von oben nach unten gesetzte, kurze, grenznahe (liniennahe) Schräglinie gestört. Vergleichen Sie nun diese Schreibweise mit jener des Positiven Schreibens: Wir beginnen mit der kurzen, grenz- oder liniennahen Schräglinie und ergänzen diese durch das von unten nach oben ziehende Oval.

HERKÖMMLICH

Hoch

Mittel

Tief



Fühlen Sie den Unterschied?

POSITIV

Hoch

Mittel

Tief



DER ACHTZEHNTE ENERGIETRÄGER

DER BUCHSTABE R

Bestandteile: 1 gerade Längslinie

1 halbe Wölbung

1 kurze Schräglinie

Erklärung:

In der herkömmlichen Druckschrift zieht eine gerade Längslinie von oben nach unten und wird oben ergänzt durch eine halbe Wölbung, ebenfalls von oben nach unten verlaufend, sowie durch eine an die Wölbung anschliessende, halbe, rechtsziehende Schräglinie. Vergleichen Sie nun diese Schreibweise mit jener des Positiven Schreibens: Wir beginnen mit der kurzen, grenznahen Schräglinie, ziehen jedoch bis zur Mitte, um hier unmittelbar die Umwandlung in eine oben endende Wölbung vorzunehmen. Das Ganze wird ergänzt durch eine gerade, von unten nach oben ziehende Längslinie.

HERKÖMMLICH

Hoch

Mittel

Tief



Fühlen Sie den Unterschied?

POSITIV

Hoch

Mittel

Tief



DER NEUNZEHNTE ENERGIETRÄGER

DER BUCHSTABE S

Bestandteile: 1 Schlangenlinie

Erklärung:

In der herkömmlichen Druckschrift zieht eine einfach Linie in Schlangenform von oben nach unten. Vergleichen Sie nun diese Schreibweise mit jener des Positiven Schreibens: Wir lassen die Schlangenlinie ganz einfach von unten nach oben ziehen, was sonst!

HERKÖMMLICH

Hoch

Mittel

Tief



POSITIV

Hoch

Mittel

Tief



Fühlen Sie den Unterschied?

DER ZWANZIGSTE ENERGIETRÄGER

DER BUCHSTABE T

Bestandteile: 1 gerade Längslinie

1 kurze Querlinie

Erklärung:

In der herkömmlichen Druckschrift zieht eine gerade Längslinie von oben nach unten und wird oben ergänzt durch eine kurze Querlinie. Vergleichen Sie nun diese Schreibweise mit jener des Positiven Schreibens: Wir beginnen mit der kurzen, oben angesetzten Querlinie und ergänzen sie durch eine weitschweifige, gipfelstürmende, gerade und oben endende Längslinie.

HERKÖMMLICH

Hoch

Mittel

Tief

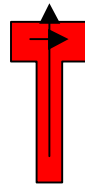


POSITIV

Hoch

Mittel

Tief



Fühlen Sie den Unterschied?

DER EINUNDZWANZIGSTE UND PERFEKTE ENERGIETRÄGER

DER BUCHSTABE U

Bestandteile: 1 oben offenes Oval

Erklärung:

Die Schreibweise in der herkömmlichen und in der Positivschrift ist identisch. Das maximale Energiepotential findet sich hier in einer von oben kommenden und auch oben endenden schwungvollen Linie. Der untere Linienkontakt ist minimal und wird durch die rasche Aufwärtsbewegung ab der Linie gleich null. Vergleichen Sie nun diese Schreibweise mit jener des Positiven Schreibens: Wir haben es hier abermals mit einem perfekten Energieträger zu tun, dessen Schreibweise nicht verändert werden muss!

HERKÖMMLICH

Hoch

Mittel

Tief



POSITIV

Hoch

Mittel

Tief



Fühlen Sie die Übereinstimmung?

DER ZWEIUNDZWANZIGSTE ENERGIETRÄGER

DER BUCHSTABE V

Bestandteile: 2 lange Schräglinien

Erklärung:

In der herkömmlichen Druckschrift verläuft eine rechtsziehende Schräglinie von oben nach unten und wird ergänzt durch eine zweite rechtsziehende Schräglinie von unten nach oben. Vergleichen Sie nun diese Schreibweise mit jener des Positiven Schreibens: Wir lassen beide Schräglinien von unten nach oben ziehen, ganz einfach!

HERKÖMMLICH

Hoch

Mittel

Tief



POSITIV

Hoch

Mittel

Tief



Fühlen Sie den Unterschied?

DER DREIUNDZWANZIGSTE ENERGIETRÄGER

DER BUCHSTABE W

Bestandteile: 4 lange Schräglinien

Erklärung:

In der herkömmlichen Druckschrift verläuft eine rechtsziehende lange Schräglinie von oben nach unten und wird durch eine zweite rechtsziehende, von unten nach oben verlaufende Schräglinie sowie einer dritten rechtsziehenden, von oben nach unten verlaufenden Schräglinie mit einer vierten rechtsziehenden, von unten nach oben verlaufenden Schräglinie verbunden. Vergleichen Sie nun diese Schreibweise mit jener des Positiven Schreibens: Wir lassen alle vier Schräglinien von unten nach oben ziehen!

HERKÖMMLICH

Hoch

Mittel

Tief



POSITIV

Hoch

Mittel

Tief



Fühlen Sie den Unterschied?

DER VIERUNDZWANZIGSTE ENERGIETRÄGER

DER BUCHSTABE X

Bestandteile: 2 lange Schräglinien

Erklärung:

In der herkömmlichen Druckschrift verläuft eine lange Schräglinie rechtsziehend von oben nach unten, und wird durchkreuzt von einer zweiten, linksziehenden Schräglinie, ebenfalls von oben nach unten verlaufend. Vergleichen Sie nun diese Schreibweise mit jener des Positiven Schreibens: Beide Schräglinien verlaufen von unten nach oben!



Fühlen Sie den Unterschied?

DER FÜNFUNDZWANZIGSTE ENERGIETRÄGER

DER BUCHSTABE Y

Bestandteile: 1 lange Schräglinie

1 kurze Schräglinie

Erklärung:

In der herkömmlichen Druckschrift verläuft eine lange, linksziehende Schräglinie von oben nach unten und wird ergänzt durch eine kurze rechtsziehende Schräglinie, ebenfalls von oben nach unten verlaufend und mittig endend. Vergleichen Sie nun diese Schreibweise mit jener des Positiven Schreibens: Wir beginnen mit der kurzen Schräglinie, die von der Mitte nach oben zieht und ergänzen unser Werk durch eine lange, ebenfalls von unten nach oben verlaufende Schräglinie.



Fühlen Sie den Unterschied?

DER SECHSUNDZWANZIGSTE ENERGIETRÄGER

DER BUCHSTABE Z

Bestandteile: 2 kurze Querlinien

1 lange Schräglinie

Erklärung:

In der herkömmlichen Druckschrift verläuft eine kurze Querlinie direkt auf dem oberen Linienrand, wandelt sich in eine lange linksziehende Schräglinie von oben nach unten und wird durch eine kurze, rechtsziehende Querlinie direkt auf der unteren Grenzlinie vervollständigt. Vergleichen Sie nun diese Schreibweise mit jener des Positiven Schreibens: Hier beginnen wir mit der kurzen, rechtsziehenden Querlinie auf der unteren Grenzlinie, setzen dann oben die zweite, kurze Querlinie und verbinden beide Linien mit einer langen, kühn nach oben strebenden und oben endenden Schräglinie.

HERKÖMMLICH

Hoch

Mittel

Tief

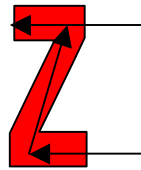


POSITIV

Hoch

Mittel

Tief



Fühlen Sie den Unterschied?

(bitte umblättern!)

KORRESPONDIERENDE ENERGIEWÖRTER VON A BIS Z

Korrespondierende Energiewörter sind Wörter, deren Energie mit dem jeweiligen Anfangsbuchstaben des Wortes in Einklang gebracht wird. Nachfolgend finden Sie eine kleine Auswahl möglicher korrespondierender Energiewörter zu jedem der sechsundzwanzig Buchstaben des Alphabets. Arbeiten sie diese Aufstellung in Ruhe durch und überlegen Sie: Wie stehen Sie selbst, und zwar gefühlsmässig, zu den einzelnen Wörtern? Fallen Ihnen andere Wörter ein, die für Sie als korrespondierende Energiewörter stimmiger sind? Finden Sie die Worte als Ausdruck eines Zustands, einer Sache oder eines Gefühls, die etwas Positives in Ihrem Inneren bewegen, und bringen Sie diese intensiv mit dem jeweiligen Anfangsbuchstaben in Verbindung. Auf diese Weise erhöhen Sie nicht nur die Energie der einzelnen Buchstaben um ein Vielfaches, sondern auch die Energie jedes positiven Wortes, das aus ihnen entsteht, und Sie erhöhen natürlich auch die Energie jedes Wortes mit Positivpotential, das Sie durch die Aufgliederung seiner Zeichen erst positiv umwandeln wollen.

Korrespondierende Energiewörter existieren im Geist.

Korrespondierende Energiewörter agieren im Geist.

Korrespondierende Energiewörter schaffen Energie.

Korrespondierende Energiewörter schaffen die Realität, die Sie sich wünschen.

A für Ausdauer, nicht für Anfang ohne Ende.

B für Bewundernswerte Bemühungen, nicht für belächelter Idealismus

Sie verstehen?

Korrespondierendes Energiewort A:

A fühlt wie A usdauer, ausdauernd

 A chtung, geachtet

 A rtist, artistisch

In Zeiten wie dieser sind Menschen, die mit Ausdauer ein Ziel verfolgen, geachtete Leute und wahre Artisten in einer schnelllebigen Gesellschaft.

Korrespondierendes Energiewort B:

B fühlt wie B ewunderung, bewundernswert

 B egehren, begehrenswert

 B eliebtheit, beliebt sein

B ewunderung gelte all jenen,

die Ihre Wünsche als natürliches, gesundes Begehren verstehen und die sich durch Erreichen ihrer Ziele in ihrem Leben auch die Bewunderung anderer zuziehen werden!

Korrespondierendes Energiewort C:

C fühlt wie Caramelbonbon, caramelsüss
 C harisma, charismatisch
 C hristus, christlich

C harisma ist, wenn man in einer Gruppe eingeschworener Diätfans Caramelbonbons naschen kann und jedem dennoch glauben macht, dass manch kleine Sünde durchaus christlich ist.

Korrespondierendes Energiewort D:

D fühlt wie D isziplin, diszipliniert
 D urchbruch, durchbrechen
 D ankbarkeit, dankbar

Die nötige D isziplin wird sie ganz natürlich auf dem Weg zu Ihrem Ziel begleiten, wenn Sie vor Augen bereits Ihren Durchbruch sehen und die Dankbarkeit fühlen, die Sie sich selbst und andere Menschen Ihnen entgegenbringen werden.

Korrespondierendes Energiewort E:

E fühlt wie E ifer, eifrig
 E hre, ehrenhaft
 E hrlichkeit, (und nochmals) Ehre

E ifer wird stets als ehrenhaft erkannt, wenn die Ziele, die ihn aufrecht erhalten, ehrliche Ziele sind.

Korrespondierendes Energiewort F:

F fühlt wie F reiheit, frei
 F rohsinn, fröhlich
 F eierlichkeit, feiern

Geniessen Sie die F reiheit des Wünschens, und denken Sie an den Frohsinn, den Sie am Ziel erfahren werden: Wie feierlich wird Ihnen dann zumute sein?

Korrespondierendes Energiewort G:

G fühlt wie G enauigkeit, genau
 G ross, grossartig
 G renzenlosigkeit, grenzenlos

Genauigkeit ist eine grossartige Hilfe bei den einzelnen Schritten zu Ihrem Ziel. Vergessen Sie aber nicht, dass Genauigkeit nicht Starrsinn bedeuten darf, sondern die ständige Bereitschaft zu verändern und die grenzenlosen Möglichkeiten zu erkennen, die den Weg zum Ziel erleichtern können.

Korrespondierendes Energiewort H:

H fühlt wie H alt, festhalten
 H immel, himmlisch
 H eld, heldenhaft

Das H alten des Erfolgs durch ein erreichtes Ziel ist nur dann eine himmlische Erfahrung, wenn es begleitet wird von dem Willen, nicht über dem Ziel einzuschlafen, sondern sich so wie ein Held von Ziel zu Ziel zu bewegen und die kleinen und grossen Abenteuer zu bestehen, die einen jeden Erfolg doppelt so intensiv erleben lassen. Zu Recht!

Korrespondierendes Energiewort I:

I fühlt wie I nnigkeit, innig
 I deal, ideal
 I mmergrün, immer fruchtbar

Ziele entstehen in der Regel aus der Vorstellung eines idealen Zustandes welcher, je öfter man an ihn denkt, wie eine immergrüne Pflanze in einer oft grauen Gedankenwelt daran erinnert, dass Gedanken fruchtbar sind, wenn man den nötigen Samen dazu ausgesät hat und beständig für seine Bewässerung sorgt.

Korrespondierendes Energiewort J:

J fühlt wie J aguar - die Stärke des Jaguars
 J esus - der unbeirrbare Glaube des Gottessohnes an die Menschen
 J uewel - der Wert Ihrer Taten und Ziele

Die einen verfolgen ihre Ziele mit der Stärke des Jaguars, die sich in ihrem ganzen Tun spiegelt, während die anderen einfach wissen, dass sie ihr Ziel auf jeden Fall erreichen werden. Antriebskraft ist in jedem Fall jedoch das Wissen, dass das Ziel ein kostbarer Juwel ist, dessen Wert sich nicht immer in barer Münze messen lassen muss.

(bitte umblättern!)

Korrespondierendes Energiewort K:

K fühlt wie K larheit, klar sehen
 K ern, Kern der Wahrheit
 K loss, kolossal

Das Ziel ist klar und der Kern der Wahrheit ist die Tatsache, dass es erreicht werden muss. Das Gefühl, es dann endlich erreicht zu haben, ist schlichtweg kolossal!

Korrespondierendes Energiewort L:

L fühlt wie L iebe, lieben
 L eichtigkeit, leicht
 L aterne, leuchten

Nicht nur Menschen brauchen Liebe, nein, auch ein Ziel will geliebt werden, um mit strahlender Leichtigkeit wie eine Laterne in einer wunderbaren Wirklichkeit zu leuchten.

Korrespondierendes Energiewort M:

M fühlt wie M agier, magisch
 M agnet, magnetisch
 M illion, millionenfach belohnt

Sie sind der Magier Ihres Lebens, denn Sie haben die Macht, alles was Sie sich wünschen in Ihr Leben zu ziehen. Andere Menschen haben dies bereits getan und sind millionenfach dafür belohnt worden. Sie könnten einer von ihnen sein.

Korrespondierendes Energiewort N:

N fühlt wie N atur, natürlich
 N ame, namhaft
 N ahrung, nahrhaft für den Geist

So natürlich wie Sie jeden Tag Ihrem Körper die nötige Nahrung zuführen, die er zum Leben braucht, so natürlich sollte es für Sie sein, auch Ihren Geist zu nähren mit allem, woraus die Welt Ihrer Träume besteht. Geben Sie Ihrem schönsten Traum einen Namen und nennen Sie ihn Ziel!

Korrespondierendes Energiewort O:

O fühlt wie O ptimale Energie
 O ffenheit
 O berhand

Die optimalste Energie zur Erreichung Ihrer Wünsche erhalten Sie nur, wenn Sie mit der nötigen Offenheit an Ihre Bedürfnisse herangehen und zulassen, dass Sie über mögliche Ängste die Oberhand gewinnen, denn Sie können es.

Korrespondierendes Energiewort P:

P fühlt wie P rinzipien
 P ositivität
 P racht

Prinzipien zu vertreten, welche Sie zur Verwirklichung Ihrer Wünsche bringen, sind eine prachtvolle Möglichkeit, Ihre Positivität zu leben! Täglich!

Korrespondierendes Energiewort Q

Q fühlt wie Quelle
 Quirlig

Sie werden selbst herausfinden, dass Sie alleine die Macht dazu haben, die Quelle Ihrer Wünsche zu finden. Fühlen Sie die quirlige Lebendigkeit in sich, wenn Sie an ein bestimmtes Ziel denken, dann können Sie davon ausgehen, dass es das richtige ist.

Korrespondierendes Energiewort R:

R fühlt wie R ichtung
 R eichtum
 R uhm

Die richtige Richtung an einem Kreuzweg der Verwirrung auf dem Weg zu einem Ziel ist nicht immer jene, aus welcher schon von weitem Ruhm und Reichtum nach Ihnen zu rufen scheinen. Diese Richtung sollten Sie nur dann weitergehen, wenn Sie bereit sind anzunehmen, was Sie dort finden werden.

Korrespondierendes Energiewort S:

S fühlt sie Sonne
 Stärke
 S ieben

Nicht nur die Sonne als der Leben spendende Himmelskörper besitzt die Stärke, Leben zu geben und Leben zu erhalten. Wie die wohl magischste aller Zahlen, die Sieben, sind auch Sie in der Lage, Magie zu wirken. Wenn Sie es wollen.

Korrespondierendes Energiewort T:

T fühlt wie Tatendrang
 Tausender
 Tiger

Ihr Tatendrang muss nicht gross genug sein, um tausend Tiger mit Ihren blossen Händen besiegen zu wollen, sehr wohl aber mit Ihren blossen Gedanken!

Korrespondierendes Energiewort U:

U fühlt wie U mfang
 U rsprung
 Ü berfluss

Es liegt an Ihnen, dem Umfang Ihrer Träume das zu entnehmen, was letztlich Ihr Ziel sein soll: der Ursprung eines neuen Lebens im Überfluss dessen, was Sie gewählt haben. Für sich und für jene, die Ihnen etwas bedeuten.

Korrespondierendes Energiewort V:

V fühlt wie V erlangen
 V erantwortung
 Verdienst

Es heisst Verantwortung tragen, wenn man auf sein innerstes Verlangen hört und ihm folgt, um an das Ziel seiner Wünsche und Träume zu gelangen. Ist man bereit, diese Verantwortung zu übernehmen, so hat man sich bereits die ersten Lorbeeren verdient, noch bevor man den ersten Schritt getan hat.

Korrespondierendes Energiewort W:

W fühlt wie W ille
 W ahrheit
 W ohlstand

Wille ist in Wahrheit etwas, das jedem Menschen von Natur aus gegeben ist: Der Wille nach Leben, nach Gedeihen und Wohlstand. Diese Wahrheit zu unterdrücken hiesse die Notwendigkeit des Atmens zu verleugnen. Und trotzdem haben viele Menschen Angst davor, das wahre Leben zu atmen.

(bitte umblättern!)

Korrespondierendes Energiewort X:

X fühlt wie X-Large

Das ist die einzig zulässige Grösse, unter welcher Wünsche in die Realität eintreten sollten, denn auf diese Weise kann man den Weg dahin nicht übersehen.

Korrespondierendes Energiewort Y:

Y fühlt sich als Stimmgabel Ihrer Gefühle!

Y ist ein in der deutschen Sprache eher selten gebrauchter Buchstabe, aber Sie können ihn in jedem Fall dazu benutzen, damit ab und zu Ihre Gefühle zu stimmen!

Korrespondierendes Energiewort Z:

Z fühlt wie Zeppelin
 Zentrale
 Zinnoberrot

Der Zeppelin galt zu seiner Zeit als eine Art achtetes Weltwunder und war etwas Aussergewöhnliches, wie man es nie zuvor gesehen hatte. Ihre Gedankenwelt, wenn Sie erst damit begonnen haben sie zu erforschen, wird für Sie von Zeit zu Zeit ein solch aussergewöhnliches Wunderwerk sein: neu und ungewohnt, aber durchaus flugfähig. Bemalen Sie Ihre Gedankenwelt zinnoberrot und fliegen Sie!

WAS SIE MIT POSITIVEM SCHREIBEN ZUM GLÜCK NICHT KÖNNEN

Die Art und Weise, in welcher die einzelnen Schriftzeichen durch Positives Schreiben gebildet werden, setzt positive Energien frei: das positive Energiepotential der einzelnen Buchstaben und die daraus entstehende positive Gesamtenergie. Die Schriftzeichen des Positiven Schreibens können mit negativen Worten nicht in Einklang gebracht werden, weil ihr Energiepotential entsprechend verschieden ist. Versuchen Sie das Wort "Krieg" durch Positives Schreiben zu formulieren, und erkennen Sie die Widerstände, die dabei auftreten werden. Krieg ist keine angenehme, wünschenswerte Sache, und die Energie dieses Wortes ist absolut negativen Ursprungs. Es ist unmöglich, einem negativ behafteten Wort Positivenergie durch Positives Schreiben zu verleihen. Positives Schreiben befasst sich mit der Konzentration auf positive Energien. Diese Konzentration erfolgt unter anderem durch das schriftliche Formulieren von Wünschen und Zukunftsvisionen in Form von Bejahungen, sogenannten Affirmationen. Affirmationen sind Wunschsituationen, die auf ausschliesslich positive Weise formuliert werden. Sie wirken beständig auf Ihr Unterbewusstes und setzen dort Energien in Bewegung, die Sie schliesslich an Ihr Ziel führen. Vergessen Sie die Aussage "Ich suche einen neuen Job". Diese Beschreibung ist negativ behaftet, denn sie zeigt einen konkreten Mangel in Ihrer aktuellen Lebenssituation (der fehlende Job!) und lässt Ihr Unterbewusstes, auf welches die Affirmation einwirken wird, denken, dass Ihre Jobsuche ein Dauerzustand zu sein hat! Sagen Sie vielmehr: "Ich habe jetzt einen gut bezahlten Job, der mich ganz erfüllt!" und achten Sie dabei auf Ihre Gefühle! Und wenn Ihnen diese nicht passen, dann wandeln Sie alles um, was Sie beim Gedanken an den neuen Job in Unruhe versetzt: Wort für Wort, Buchstabe für Buchstabe! Vielleicht ist es der ganze Prozess der Arbeitsuche, der Sie bereits nervt? Weshalb?

A für A nfang eines neuen Lebensabschnitts

R für R ichtungsänderung zum Positiven

B für B eweglichkeit durch freien Zeitplan

E für E ngagement durch Eigeninitiative

I für I nteressenforschung

T für T aktik bei der Firmensuche

S für S elbständigkeit

U für U nbfangenheit bei der Kontaktaufnahme

C für C harisma, das Sie aus der Masse unbeweglicher "Suchender" heraushebt

H für H alt durch enge Vertraute, die Sie gerne unterstützen

E für E nergie durch ständiges Streben

Sie erkennen, ja Sie erfüllen daraus, dass Positives Denken und Positives Schreiben negative Erfahrungen, Gedanken und damit also Energien umwandeln können, jedoch nur über einen positiven Kanal, der eben nicht Jobsuche heisst, sondern erfüllender Job! Dieser Positivkanal besteht aus Buchstabe, Wort, Satz und (jeder Menge) Gefühl! Durch Positives Schreiben vervielfachen Sie sowohl die Energie der einzelnen Buchstaben als auch des gesamten Wortes und des ganzen Satzes! Positives

Schreiben wird vor allem zu Beginn eine sehr grosse Herausforderung an Ihr die normale Druckschrift der Schulzeit gewöhntes Ego darstellen.

Dieser Umstand ist jedoch kein lästiges Übel wie bei manchen Abc-Schützen, sondern verlangt von Ihnen jene Aufmerksamkeit gegenüber der Schreibweise des Buchstaben und der Wortenergie, welche Ihnen die normale Schreibschrift nie vermitteln könnte.

Als geübter Positivschreiber werden Sie es schliesslich als Selbstverständlichkeit betrachten, durch Positives Schreiben einem negativ behafteten Wort neue Bedeutung zu geben. Sie werden nun in der Lage sein, Ihren sämtlichen Affirmationen und Wunschäusserungen auf einfache, doch sehr effektive Weise jene Energie zu verleihen, die Sie schliesslich an Ihr Ziel bringen wird.